

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahres 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Jahres 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag 3.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 11

Samstag, 25. Jänner 1902.

41. Jahrgang

Eine harte Prüfung.

„Es war eine Zeit der harten Prüfung“ — so erklärte letzten Mittwoch der alldeutsche Reichsrathsabgeordnete des sieben Städte umschließenden Falkenau-Graslitzer Städtebezirkes, als er zu der Angelegenheit Schönere-Wolf Stellung nahm und sicherlich wird dieser, von tiefem Ernste getragene, lapidare Satz von Eger bis Hohenelbe das gleiche Gefühl überstandener harter Prüfung zum Ausdruck bringen. Aber nicht überall und nicht gleichzeitig: denn voll magischer Gewalt war der Zauber, der R. H. Wolf umfloss, zu innig die Bande der Liebe und der Verehrung, die den Erklärten von Trautenau und Hohenelbe seit langen Jahren mit dem entschlossenen Deutschthume Oesterreichs und insbesondere Deutschböhmens wie mit eisernen Klammern zusammen ketteten und eine furchtbare Herzensqual beschlich da wohl die Männer an der Elbe und an der Eger, als in der Stausenstadt der Chef der Partei den tiefen, gewaltigen Schnitt that, den er thun mußte, sollte nicht das allen gemeinsame Höhere Schaden erleiden. Zwölf Monate sind gerade ins Land gezogen, seit bei den Reichsrathswahlen die Pöger Casinoten aufs Haupt geschlagen wurden, zwölf Monate, seitdem die jüdisch-socialdemokratischen Führer aus Deutschböhmen vertrieben wurden — mit alleiniger Ausnahme von Reichenberg, wo sich die Excellenz Prade ihren Soci als Denkmal eigener Schmach behielt — zwölf Monate, seit „die Glocken von Thurm zu Thurm ins Land frohlockten im Jubelsturm“ und nun soll der Furchtlosesten, Kühnsten

und Sieghaftesten einer, der Mann voll wunderbarer Beredsamkeit und der den Feinden zauberhaft dünkenden Schnelligkeit, der Böhmen Tag und Nacht wie ein Courierzug durchfuhr, nicht mehr in einer Reihe mit uns stehen? Soll nicht mehr die Lust und die Freude ihm auf allen Wegen entgegenjauchzen? Die Liebe ihn nicht mehr mit dem Schutzwall der Herzen umgeben? So frugen sich in Städten und in Dörfern Deutschböhmens und anderwärts schmerz bewegt wohl viele Hunderttausende, als zu Eger im Schatten der alten Kaiserburg die Entscheidung fiel!

Und daß die Entscheidung so fallen mußte, ist heute schon der überwiegenden Mehrzahl aller Alldeutschen klar. Wenn es auch schmerzt — hoch über jeglicher subjectiven Empfindung steht die Unantastbarkeit jener Bewegung, die wie ein Orkan die Gauen zu Füßen des Höllethauer durchzog und heute noch durchzieht und gerade im Interesse dieser Bewegung, welche R. H. Wolf so viel zu verdanken hat, mußte die Trennung erfolgen, denn es wäre eine brüchige Phalanx, die sich fürder dem Ansturm der schwarzen Internationalen entgegenstellen würde, eine untaugliche moralische Waffe, die beim ersten Hiebe auf die Coalition der Römlinge in Scherben gehen würde — man könnte sie nicht mehr ernst nehmen, und das wäre der Anfang vom Ende!

Wir sind keine Moralheuchler, wir brechen nicht wie die scheinheiligen Preßbongzen der Römlinge und nicht wie das „sittlich entrüstete“ Preßjudenthum über R. H. Wolf den Stab; zu wiederholtenmalen haben wir darauf hingewiesen, daß

gerade im Milieu der Ankläger Wolfs jene zu finden sind, deren Thaten vor dem Forum der Moral zehnmal schwerer auf die Schale der Schuld drücken, als die einzige, menschlich begreifliche Verirrung Wolfs, für die er als ganzer Mann die letzte und schwerste Sühne gab, die er geben konnte. — „Der Sittlichkeitslappen, den ihr da schwenkt — Mit Augenverdrehn und Geisergeschrei, — Der ist von Gift und Gemeinheit getränkt — Und stinkt wie versäuerter Hirschebrei!“ R. H. Wolf wird uns immer der bleiben, der er uns allen in den Jahren des furchtbarsten Ringens des Deutschvolkes wurde und keiner wird ihm die Gloriole rauben, die als leuchtender Strahlenkranz das Haupt des Siegers umwob. Aber noch ist die Gemeinheit ein zu starker Posten in der politischen Bilanz österreichischer Verhältnisse, und mit Recht wäre zu fürchten, daß die vergifteten Waffen, denen R. H. Wolf zum Opfer fiel, ihr Gift auch in die Los von Rom-Bewegung träufeln, ihr zu den alten noch ein neues furchtbar gefährliches Hindernis bereiten würde. Und so mußte dem herrlichen Ganzen, der alldeutschen Bewegung zur Liebe, die vom Riesengebirge bis zu den Felsaltären Tirols immer mächtiger und mächtiger wird, der Eine fallen und sei er auch einer der Besten und Liebsten, den das Ostmarkvolk hat. Aber nicht fallen im landläufigen Sinne des Wortes: „Wo ein Miteinander nicht mehr möglich ist, ist ein Nebeneinander immer noch denkbar“ sagte Abg. Hofer, und wenn dieser Satz Einkehr hält in alle

*) Maurice Reinhold von Stern zum 48. Geburtstag R. H. Wolfs (27. Jänner 1902).

Zu Adalbert Stifiers Gedächtnis.

(Für die „Marburger Zeitung“ von Karl Kötter.)

Am 28. Jänner 1868 schloß zu Linz a. D. ein Dichter seine Augen, dessen Name zwar in der deutschen Literaturgeschichte einen guten Klang hat, aber im Volke selbst bisher nicht die gebührende Verbreitung fand, — Adalbert Stifter, der Dichter des „Hochwaldes.“

Es war das ein sinniges Auge, das der Tod gebrochen, tief konnte es hineinblicken in das Herz der Allmutter Natur und daselbst Geheimnisse lesen, rein und erhaben, wie wir sie in der schönsten Schöpfung des Dichters, im „Hochwalde“ vorfinden. Die Muse Stifiers wirkt läuternd und beruhigend auf das leidenschaftliche Herz ein und birgt etwas in sich, das ich „Sonntagsmorgenstimmung“ nennen möchte.

Seine Ideenwelt stellt sich dar als ein Heiligtum, aus welchem der Mensch wunderbar gestärkt an Geist und Herz heraustritt, denn der Sonnenstrahl unendlicher Milde leuchtet darin als ewiges Licht. Leidenschaft und Spannung wird man in Stifiers Werken vergeblich suchen, dafür aber überall eine Ruhe finden, von der man erquickt wird, wie die schmachtende Pflanze von einem langersehnten Regen.

Die Schriften dieses Dichters haben aber noch einen Vorzug, der sich vom volksbildnerischen Standpunkte aus nicht unterschätzen läßt, sie sind frei von scharfsinnigen Einsichtungen, daher auch dem weniger Gebildeten leicht verständlich. Wollen wir es ehrlich meinen mit unserem Volke und ver-

edelnd auf dasselbe einwirken, so müssen wir ihm auch eine dementsprechende geistige Nahrung zukommen lassen.

Schlicht muß die Sprache sein, in welcher man zum Volke spricht, aber in ihrer Schlichtheit ergreifend, dann gewinnt man die Herzen und bildet die Geister zu einem schönen Ganzen. Stifiers „Studien“ scheinen hiezu am meisten geeignet zu sein. Es ist in denselben Herzensgüte, Seelenadel und Naturweisheit vereint — ein heiliges drei — das der Deutsche von seinen Vorfahren, nebst Muth und Treue, als hohes Vermächtnis empfing. Diese Tugenden, solange sie als solche betrachtet werden, schützen das gesammte deutsche Volk vor sittlicher Entartung und darum müssen sie ihm erhalten bleiben und stets gepredigt werden von den Besten aus seiner Mitte.

Aber hinweisen muß man auf diese Besten, bekannt machen muß man das Volk mit ihnen. Viele Sünden an unserem Volksthum sind schon dadurch begangen worden, daß man es unterlassen hat, sich der großen, aber ehrenden Mühe zu unterziehen, nach „unten“ hin den Sinn für ideale Güter, wie die Kunst eines Isth, zu verbreiten und dauernd zu festigen. Man erhebe da nicht die Einsrede vom „Unverstande und Gleichgiltigkeit“, denn dann müßte man uns Lügen strafen, wenn wir bei einer anderen Gelegenheit unser Volk als das edelste bezeichnen und dort aber, wo wir gerade daselbe aussuchen sollen, um es der eigenen Würde bewußt zu machen, uns dessen schämen. Um Perlen zu finden, muß der Taucher in die Tiefe des Meeres hinabsteigen, an der Oberfläche findet er

nur Schaum. Alles ist nicht Böbel, was diesen Namen trägt, alles ist nicht stumpf und todt, es loht eine geheimnisvolle Flamme da „unten“, sie braucht nur stärker angefaßt zu werden, damit sie einen reinen, weithinleuchtenden Schein verbreitet. Die Literaturgeschichte liefert den Beweis, daß viele ihrer glänzendsten Vertreter von „unten“ stammten und von der Höhe des Lebens am liebsten zu denen sprachen, aus deren Mitte sie hervorgegangen sind.

Auch Stifter war ein Sohn des Volkes, darum soll auch das Volk ihn kennen und seine Kunst lieben lernen. Er spricht die Sprache der Natur und wo diese vernommen wird, da dringt sie auch zum Herzen.

Die Liebe zur Natur ist eine selbstlose, reine, ähnlich wie die zwischen Mutter und Kind. Und wo Liebe zur Natur vorhanden ist, da sprudelt der Jungbrunnen geistiger Frische und sittlicher Reinheit.

Von dieser Liebe war der Verfasser des „Hochwaldes“ durchglüht. Man lese jene Dichtung und man wird staunen, wie die Natur durch den Mund eines „Sterblichen“ ihr Heiligtum uns erschließt. Die eis- und schneebedeckten Berge, die zum Himmel streben, die düsteren rauschenden Wälder, die sonnigen Fluren, die Zeugnis ablegen vom Fleiße der Menschenhand, sie alle sind liebe Vertraute des deutschböhmischen Dichters. An ihnen hängt er mit jeder Faser seines treuen Herzens. Und auch die Charaktere, die er schildert, sind unzertrennlich verbunden mit der Scholle, die sie ihre Heimat nennen, und dort, wo sie darüber hinaus wollen, scheitern

deutschen Gemüther an allen deutschen Stromesborden Deutschösterreichs, dann wird die „harte Prüfung“ vollends überstanden sein.

Auch K. S. Wolf wird sich dieser Einsicht nicht verschließen und sich vielleicht der Dichterverse erinnern:

„Und wimmert manchmal auch das Herz,
Stoß an und laß es klingen!

Wir wissen's doch: ein rechtes Herz
Ist gar nicht umzubringen!“

Alle Ehre kommt von der Treue —

K. S. Wolf wird sie zu bewahren wissen!

Robert Zahn.

Politische Umschau.

Inland.

Schönerer—Wolf.

Wir haben bereits in der Donnerstag-Nr. die Äußerungen des alldeutschen Reichsraths- und Landtagsabgeordneten J. L. Hofner in Eger über den „Fall“ Schönerer—Wolf auszugsweise wiedergegeben. Hier der Wortlaut: „Besonders feinfühlig politische Augen haben natürlich in ihrer Oberblichkeit einen Zusammenhang zwischen der Weisheit in Trautau und der Versammlung Schönerer in Eger herausgefunden. Nun, wir können diesen Weisen sagen, daß dies nur reiner Zufall ist, und daß diese Versammlung auch dann abgehalten worden wäre, wenn es in Trautau überhaupt keine Wahl gegeben hätte. Aber dies ist ja auch ganz nebensächlich. Wolf wurde gewählt und Schönerer hat sich von ihm ganz losgesagt. Auch dies war nach dem Vorhergegangenen zu erwarten, war eine logische Folgerung des einmüthigen Verbandsbeschlusses vom 18. Julmonds 1901. Damit ist aber auch bereits die Stellung der damals anwesenden 15 Abgeordneten zur Absage Schönerers gegeben und dürfte es daher mit der Hoffnung der „Bohemia“ und der Judenliberalen auf eine Spaltung in der „Alldeutschen Vereinigung“ recht windig aussehen. Nun ist Klarheit geschaffen, und Klarheit ist der Sache selbst nie von Schaden. Wo ein Miteinander nicht mehr möglich ist, ist ein Nebeneinander immer noch denkbar. Und daß dieses Nebeneinander denkbar ist, dafür bürgt am besten die Einheitlichkeit der politischen Anschauungen der Wähler, der Anhänger Wolfs und Schönerers. Und gerade an dieser Einheitlichkeit werden sich auch ferner die Judenliberalen die Köpfe einrennen. Die Wählerschaft muß an der Einheitlichkeit der Ideen festhalten und jedem das Handwerk legen, der Personen ausspielen will, um dadurch Zwietracht säen und im Trüben fischen zu können. Die hinter uns liegende Zeit war eine Zeit harter Prüfung und gefährlicher Krisen. Müde sie überwunden sein und in der Einheit des Zieles die Gewähr für ein Wirken nebeneinander liegen.“ — Bei der politischen und persönlichen

sie an dem Felsen der Heimatsliebe. Stifter liefert uns durch sein Dichtervort den Beweis, daß die Natur in Wahrheit die vornehmste Lehrerin des Menschen ist, denn was ihr sein Auge und Ohr ablauscht, das trinkt die Seele mittelbar aus dem Borne der Gottheit.

Vor mir liegen die ausgewählten Werke Stifters, einige davon habe ich, wie zum Beispiel den wiederholt erwähnten „Hochwald“, dann die „Narrenburg“ und die Erzählung „Aus der Mappe meines Urgroßvater“, wenigstens viermal gelesen. Diese drei Erzählungen sind meiner Ansicht nach drei Demanten aus des Dichters sogenannten „Studien.“ Hier entfaltet sich vor uns ein reiches Gemüth, das seine höchste Freude darin findet, im Schönen zu schwelgen und das Menschenherz mit seltener Milde und Güte zu beurtheilen. Die Schönheit ist das Reich der Guten! Auch das „Heideborn“ enthält manche Perle Stifter'scher Eigenart, sowie man auch in den „Feldblumen“ verborgen blühende Purpurröslein auffinden kann, wenn man sich nur ein wenig bemühen will dieselben zu suchen.

Vielleicht genügen diese wenigen Zeilen, um bei schöngestimmten Menschen und solchen, die sich nach Natürlichkeit sehnen, eine höhere Aufmerksamkeit für den längst entschlummerten Naturfänger Deutschböhmens zu erwecken.

Vertrautheit des Abg. Hofner zu Schönerer haben diese Ausführungen besonderen Wert.

Ein Zeugnis wider seinen Nächsten

gab in seiner letzten Nr. ein Wiener christlichsoziales Blatt, der „Kikeriki“, welcher über den Verfall (!) des Rassenantifemitismus (bitte aber nicht auf nationaler Seite!) klagt, die Deutschnationalen (!) und Christlichsocialen gleichermaßen der Schuld bezichtigt und sodann sagt, daß man es nicht ahnen konnte, „wie so bald beide (!) Parteien degenerieren sollten, indem bei den Deutschnationalen unter der Farbe des Scheinantifemitismus nur schlecht verhöllter Neu-Judenliberalismus der Wolfianer (?), bei den Christlichsocialen dagegen ein streberisches, abstoßendes Bananenthum, das nicht viel weniger bloß Scheinantifemitisch war, die Oberhand gewannen und sich für die einzigen rechtmäßigen Vertreter des Antifemitismus ausgaben, während dieser selbe Antifemitismus in Wirklichkeit gedrückt, getreten, mißhandelt und — ohnmächtig am Boden lag. — Na, der „Kikeriki“ stellt seiner Partei zwar kein schönes, aber desto treffenderes Zeugnis aus. Was wird dazu der Dr. Lueger sagen?

Ausland.

— Der Kopenhagener Zeitung „Politiken“ zufolge ist der Abschluss des Verkaufsvertrages, betreffend die dänisch-westindischen Inseln, in Washington in den nächsten Tagen zu erwarten.

— Aus Prätoria wird gemeldet: Vor einigen Tagen wurde ein Trupp von 35 Eingeborenen, der sich bei Lindiquelpruit unter einer Eskorte von 25 Mann Reichs-Neomanry's zum Grauschnitten auf dem Felde befand, von 150 Buren überfallen. Die Abtheilung mußte sich nach tapferem Widerstande, wobei sechs Buren getödtet und vier verwundet wurden, der Ueberzahl ergeben. Die Engländer hatten einen Verlust von einem Todten und sechs Verwundeten. Außerdem wurden vier Eingeborene, die unbewaffnet waren, nachher (?) von den Buren erschossen.

Tagesneuigkeiten.

(Arbeitslosigkeit.) Aus Fiume meldet der Draht: Die Zahl der Arbeitslosen ist in bedenklichem Wachsen begriffen. Die Dockgesellschaft entließ 300 Arbeiter. In der Torpedofabrik und in anderen Fabriken wurde die Arbeit reducirt. Auch die Hafenarbeiten ruhen. An tausend Arbeiter sind derzeit ohne Arbeit.

(Uebertrittsbewegung.) Wie aus Turn bei Töplitz geschrieben wird, sind seit Neujahr bereits wieder 39 Uebertritte zur evangelischen Kirche erfolgt. Die Gesamtzahl der Uebertritte in dieser rührigsten aller nordböhmisches Gemeinden, die bisher nur eine Nothkirche besitzt, beträgt jetzt 1302.

Wof! statt Moses! Das Amtsgericht zu Hamburg, Abtheilung für Handelsregister, macht bekannt: „Max Moses. Der Familienname des alleinigen Inhabers dieser Firma Max Moses lautet nunmehr

Jedenfalls ist es ein bescheidenes Ansinnen, welches ich an des Dichters Nachwelt stelle, wenn ich sie daran mahne, ihn nicht zu vergessen. Wenn man fremde Autoren sichtlich verschlingt, nur weil sie „prickelnd“ schreiben, so kann man wohl auch soviel Zeit erübrigen, um im Geiste jene reinen Sphären aufzusuchen, die man die Ruhmeshalle deutscher Dichter nennt.

Mehr Liebe zur Heimat, zum Vaterlande wird uns durchdringen, wenn wir mit etwas mehr Herzenswärme alles das beobachten, was da draußen in Wald und Feld sich des Daseins erfreut, was am Morgen- und Abendhimmel glänzt und schimmert. Wir werden dann nicht so leicht fremden Einflüssen, die sich mit dem Deutschen so wenig vertrauen, wie Feuer und Wasser miteinander, zu unserem eigenen und zum Schaden unseres Volksthum's zugänglich sein. Und Freude an Naturbetrachtungen lernen wir von Stifter, wie von keinem zweiten.

Wer sich also nach Reinheit sehnt und auf Augenblicke vergessen will, was da draußen in der Welt an Erbärmlichkeit wogt und brandet, der nehme ein Stifter'sches Buch in die Hand und versenke sich in dessen Inhalt, wird er gebannt vom Zauber einer schlichten Sprache, entzückt vor so viel Schönheit stehen.

Wof!; das Geschäft wird unter der Firma Max Wof! fortgesetzt.“ — So wird ein kerndeutscher Name, unter dessen Trägern sich einige sehr bedeutende Männer des deutschen Volkes finden lassen, als Etikette einer Flasche aufgeklebt, die gefälschten Wein enthält. Und dies von Amtswegen!

(„Deutsches Luder.“) Am letzten Sonntag trat ein distinguiert aussehender Herr zum Schalter der Tabaktrafik im Franz Josef-Bahnhofe in Wien. Er beehrte Cigarren, nahm deren vier und fragte die Trafikantin, eine überall geachtete Beamtenwitwe, in tschechischer Sprache, was diese Cigarren kosten. Die Trafikantin nannte dem „eleganten“ Herren in deutscher Sprache den Preis, worauf er jene befragte, ob sie eine Jüdin sei. Die Trafikantin verneinte selbstverständlich, worauf ihr der Herr — also ein recht seiner Kunde — zurief: „Dann sind Sie ein deutsches Luder.“ Der diensthabende Wachmann sandte über Ersuchen der beleidigten Frau dem Herrn einen Polizeigenten nach, welcher dem die Beleidigung um Legitimierung ersuchte, nachdem dieser die Beleidigung unummunden zugegeben hatte. Der seine Mann entpuppte sich als der tschechische Reichsrathsabgeordnete Graf Johann Pazansky. Es ist wohl, gelinde gesagt, ein ungebührliche Anmaßung, von deutschen Geschäftsleuten in Wien zu verlangen, daß sie sich einer anderen als ihrer Muttersprache bedienen, und ein beispiellose Roheit des sauberen Herrn Grafen, eine Frau „deutsches Luder“ zu nennen.

(Der Peterspfennig.) Die Einnahmen des Peterspfennigs waren im vergangenen Jahre geringer, als je zuvor seit dem Jahre 1870. Sie bezifferten sich im ganzen auf 2.6 Millionen Lire, zu denen Deutschland 218.000 Lire beigetragen hat. Den höchsten Ertrag gab der Peterspfennig früher in Frankreich, jetzt aber in Italien.

(Ein starkes Stück.) In der ostpreussischen Oberförsterei Neu-Buböben ist dieser Tage ein Wolf geschossen worden, nachdem er zuvor eingekreist worden war. Das Raubthier erhielt von drei Förstern Schüsse, als es von der Treiberkette sichtbar wurde, flüchtete es in das Dickicht und verendete dort. Es hatte, wie der „Graudener Gesellige“ meldet, eine Länge von 1.61 Metern, einen Brustumfang von 0.84 Metern, war 0.83 Meter hoch und 90 Pfd. schwer, also ein starkes Stück.

(Kuhlenkampff als Erzieher.) Unter obigem Titel bringt ein Berliner Blatt einen trefflichen Artikel, der sich gegen den „Anschauktion“ und gegen schlechte Behandlung seitens der Polizei- und anderen Beamten wendet. Kuhlenkampff heißt ein Silberfelder Kaufmann, der unschuldig verhaftet und von den „übereifrigen“ Beamten brutal behandelt wurde. Die Sache kam vor das preussische Abgeordnetenhaus und machte den Ministern die größten Verlegenheiten. O wenn nur mehr solcher Kuhlenkampffs wie eiserne Männer aus der Erde wüchsen, sagt das Berliner Blatt in dem erwähnten Artikel, dann würden sie als gute Erzieher wirken und die Pfleger der Gerechtigkeit würden sich keine Uebergriffe mehr erlauben.

(Die Lohlawek abgebligt.) Das Wiener Landesgericht bestätigte das Urtheil des Bezirksgerichtes, nach welchem der christlichsocialen Dieb Lohlawek wegen der im Wiener Gemeinderathe gemachten Äußerungen als: „Zudenblätter vom Wörtschobberblatte der „Neuen Freien Presse“ bis zum letzten Presslöcher der „Ostdeutschen Rundschau“ 24 Stunden Arrest als Strafe erhielt.

(Von obersten Gerichtshofe.) In der nächsten Zeit sollen vier neue Hofrathsstellen beim Obersten Gerichtshof geschaffen und drei davon mit Polen besetzt werden. Auch ein Zeichen der Zeit!

(Ein Familiendrama.) Der Südrüchtenhändler Schmidt in Dybin gerieth über die unter dem Verdachte der Brandstiftung erfolgte Verhaftung seiner Frau in eine derartige Aufregung, daß er seinen 3 Kindern und dann sich selbst mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Während der jüngste Knabe bereits gestorben ist, hofft man, den ältesten am Leben zu erhalten.

(Eine Alarmanricht.) Die Pariser „Liberté“ bringt an der Spitze ihrer letzten Nachrichten eine Alarmbepfehlung aus Nancy über enorme Anhäufung von Kriegsmaterial in Metz und Straßburg.

(Eine gestohlene Brücke.) In Budweis erschienen vor mehreren Tagen bei der über den Ableitungscanal beim dortigen Schlachthofe führenden Brücke drei Männer, welche dieselbe voll-

ständig abtragen und die Balken fortschleppen. Passanten, welche die Gauner bei der Arbeit bemerkten, glaubten, dieselben handelten im Auftrage des Bauamtes, und ließen sie ungehindert die Brücke wegtragen.

(Ein kostbarer Fund) beschäftigt die Berliner Criminalpolizei. Der Grüntrahmhändler Gold sah am Sonntag vormittags kurz nach 10 Uhr auf dem Hausflur ein Paket in Zeitungspapier liegen und bot die Pförtnerin, „den Schmutz“ zu beseitigen. Die Pförtnerin kam mit dem Besen, um das Papier wegzufegen, hob es aber doch auf, öffnete es und fand darin eine lederne schwarze Damentasche und in dieser Wertpapiere (Reichsanleihe, Preussische Consols, Pfandbriefe etc.) im Betrage von 23.000 Mark. In der Tasche befand sich außerdem ein leeres Portemonnaie und ein Notizbüchlein. Man nimmt an, daß die Wertpapiere irgendwo gestohlen sind; der Eigentümer ist aber noch nicht ermittelt.

(Der erste Commerc.) Aus New-York wird berichtet: In Harvard dürfen jetzt Commerc nach deutschem Muster abgehalten werden. Lange hat sich die Facultät gestraubt, den Studenten zu gestatten, sich in ihre Gesellschafts- und Versammlungsräume in Harvard-Union Bier oder andere geistige Getränke kommen zu lassen. Schließlich hat sie aber doch dem Drängen der Studenten nachgegeben, und so ist denn soeben trotz des Wetterns der Temperenzler der erste Commerc abgehalten worden. Dabei muß es nun geradezu toll zugegangen sein, denn 96 Studenten haben 54 — tatsächlich vierundfünfzig — Liter Bier getrunken. Aber dieser Bier-Ocean wäre nicht vertilgt worden, wenn nicht die „Overseers“ in ihrer Weisheit bestimmt hätten, daß unter keinen Umständen von dem für den jeweiligen Commerc bestellten „Stoff“ irgend etwas aufbewahrt werden dürfe. Es muß alles noch in derselben Nacht getrunken werden, u. zw. vor 1/2 1 Uhr morgens, denn dann werden alle Lichter ausgelöscht. Eine Verbindung des Commerces mit dem Frühschoppen des nächsten Tages, wie sie gelegentlich in Deutschland vorkommen soll, kann also keinesfalls statthaben.

(Oesterreichische Schauspieler-Lotterie.) Dem österr. Bühnen-Vereine wurde zur Stärkung seines Altersversorgungsfondes, sowie zur Errichtung eines Kaiserin Elisabeth-Künstlerheimes für alte invalide Bühnenmitglieder eine Lotterie bewilligt, bei welcher jedes Los eine Krone kostet und 4000 Treffer im Werte von 128.000 Kronen vorkommen. Der erste Haupttreffer beträgt 50.000 Kronen Wert. Die Vertreter der darstellenden Kunst, welche jederzeit sich im Dienste der Bevölkerung stellen, treten nun an die Öffentlichkeit, an alle Kreise der Bevölkerung, denen sie manch vergnügte Stunden bereitet, heran, um nun ihre eigene Sache genützt und gefördert zu sehen. Der Beruf der darstellenden Künstler ist ein recht schwerer, und nur wenige sind in der Lage, während der oft kurzen Dauer ihrer Berufstätigkeit sich so viel zurücklegen zu können, um im Alter oder im Falle gänzlicher Invalidität sich vor Noth und Elend schützen zu können. Die deutschen Künstler Oesterreichs verdienen aber auch schon deshalb die Unterstützung ihrer eminent humanen Sache, weil dieselben stets, wo es gilt, Nothleidenden unter die Arme zu greifen, die ersten sind, die ihre Kunst im Dienste der Humanität stellen. Wir sind überzeugt, daß alle kunstsinigen Kreise, alle, denen an der Entwicklung unserer heimathlichen deutschen, darstellenden Kunst gelegen ist, den Appell der Bühnenkünstler nicht ungehört sein lassen werden und durch Abnahme von Losen den edlen Bestrebungen der deutschen Bühnengehörigen Oesterreichs ihre Sympathie ausdrücken werden. Die Direction des hiesigen Stadttheaters hat in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes der Lotterie in liebenswürdigster Weise den Verkauf der Lose an der Tages- und Abendcasse gestattet. — Die Lose werden aber auch schon in nächster Zeit in allen Tabaktrafiken, Lotterie- und Wechselstuben so wie üblich zu haben sein.

Sigen-Berichte.

Jellnitz a. Drau. (Anerkennung.) Der k. l. Landesrath in Graz hat in seiner Sitzung am 19. December v. J. dem Herrn Gemeindevorsteher und Ortschulrathsmitglied in Jellnitz Sebastian Pöschl, sowie dem Herrn Schulobmann Josef Serney für ihr hingebungsvolles und verdienstliches Wirken für das Zustandekommen des Schulhausbaues in Jellnitz, sowie insbesondere dem Erstge-

nannter Herrn auch für die werththätige Mithilfe bei Ausführung desselben die gebührende Anerkennung ausgesprochen.

Friedau, 24. Jänner. (Zu den Gemeindeauswahlwahlen.) Gestern und heute sind in allen drei Wahlkörpern die deutschen Wähler bis auf einige allein erschienen. Die Herren Slovenen sind fein zu Hause geblieben. Man findet das hier begreiflich, denn ein gänzlich aussichtsloser Kampf nützt ab.

Der Männer-Krankenunterstützungs-Verein in Marburg

hielt am vergangenen Sonntag seine Jahres-Versammlung ab, wie folgt: Herr Obmann Mathias Wogrinez begrüßte die Erschienenen freundlichst, erklärte die Versammlung für eröffnet und ersuchte Herrn Schriftführer Temerl die Tagesordnung vorzulesen, was geschah. Hierauf wurde zur Behandlung der Tagesordnung geschritten.

Punkt 1. Der Rechnungs-Abschluss des Jahres 1901 wurde vom Herrn Schriftführer vorgelesen: Cassarest Ende 1900 20.342 K. 40 H. Empfänge im Jahre 1901, und zwar: Einzahlungen der wirklichen Mitglieder 1.737 K. der Ehrenmitglieder 194 K. Rückersätze 9 K. 80 H. Zinsen vom Capitale 790 K. 40 H., zusammen 23.073 K. 60 H. Ausgaben: Krankenunterstützungen an 49 Mitglieder 2.803 K. Leichenkosten für 4 Mitglieder je 50 K. 200 K. Dem Vereinsarzt 315 K. 40 H., dem Schriftführer 192 K., dem Vereinsanführer 152 K. 30 H., Kanzleiauslagen 18 K., zusammen 3.680 K. 70 H. Wenn man die Empfänge den Ausgaben entgegenstellt mit 2.751 K. 20 H., so stellt sich ein Abgang heraus mit 929 K. 50 H. Das Stammvermögen beziffert sich für 1901 mit 19.412 K. 90 H. Für 1900 waren 169 wirkliche Mitglieder und sind im Jahre 1901 neu beigetretene 4. Gestorben sind 4, nach Marburg überjiedelt 2 und gemäß § 6 der Satzungen wurde 1 Mitglied ausgeschlossen, demnach sich der Stand Ende 1901 mit 166 beziffert. Ehrenmitglieder waren Ende 1900 58, beigetreten ist 1, ausgetreten sind 2, demnach Ende 1901 verbleiben 57 Ehrenmitglieder. Der Bericht wurde einhellig genehmigt.

Punkt 2. Bericht über die Prüfung der Rechnung des Jahres 1901. Nachdem von den in der letzten Versammlung gewählten Rechnungsprüfern sich zwei entschuldigten der dritte noch nicht anwesend war, ersuchte Herr Obmann Wogrinez den Stellvertreter Herrn Eicklich den Bericht, wie er im Cassabuche eingeschrieben, vorzulesen, was geschah. Der Bericht wurde ohne Einwendung zur Kenntnis genommen.

Punkt 3. Zu Stimmzählern für die vorzunehmenden Wahlen wurden die Herren: Kurzmann Anton, Kantner Franz und Hikel Josef jun. bestimmt.

Punkt 4. Als Obmann wurde Herr Matthias Wogrinez einstimmig wiedergewählt, welcher sich für das ihm geschenkte Vertrauen bedankte und erklärte, zum Wohle des Vereines wie bisher nach besten Kräften wirken zu wollen. Der Verein kann froh sein, daß er einen so tüchtigen Obmann hat, welcher jedes Jahr viele Stunden dem Vereine widmet und stets bestrebt ist, den Verein zu fördern.

Punkt 5. Zu Obmannstellvertretern wurden wiedergewählt die Herren Widgay Ignaz und Eicklich Georg.

Punkt 6. Wahl des Cassiers. Hier theilt Herr Obmannstellvertreter Eicklich mit, daß Herr Alois Duandest schon viele Jahre das Amt des Cassabewahrers in uneigennützigster Weise versehen und oft sein Geld vorstrecke, wenn die Auszahlungen die Empfänge übersteigen, wodurch dem Vereine kein Zinsverlust entsteht. Er beantragt, die Versammlung möge beschließen, daß Herrn Duandest der Dank des Vereines ausgesprochen und er gebeten werde, die Stelle des Cassabewahrers weiter zu versehen. Der Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

Punkt 7. Als Prüfer der Rechnung des Jahres 1901 wurden gewählt die Herren Anton Kurzmann, Hikel Josef d. J. und Plager Eduard.

Punkt 8. Die Ausschusswahl hatte folgendes Ergebnis: als Ausschüsse wurden gewählt die Herren: Kumesch Johann, Görllich Wenzel, Schell Josef, Kantner Franz, Dörflinger Friedrich, Bubal Ernest, Dusel Josef, Gusel Leopold; als Ersatzmänner: Plager Eduard, Giegerl Franz, Horwath Ludwig, Hikel Josef d. J., Pirch Karl und Soufal Johann.

Zu Punkt 9 freie Anträge meldet sich niemand zum Worte. — Es wurde sodann die Versammlung vom Herrn Obmann geschlossen, nachdem er den Erschienenen im Namen des Vereines den Dank ausgesprochen hatte.

Wir können nicht umhin, den Männer-Krankenunterstützungs-Verein als einen der nützlichsten Vereine zu bezeichnen. Für die geringe Einzahlung von wöchentlich 20 Hellern hat das Mitglied Anspruch auf ein wöchentliches Krankengeld von 8 bis 10 Kronen und die unentgeltliche ärztliche Behandlung. Stirbt ein Mitglied, so zahlt der Verein 50 Kronen Leichenkostenbeitrag.

Marburger Nachrichten.

(Als Meraner Curverwalter) wurde der Oberleutnant Pfusterwimmer in Marburg angestellt. Wir lesen darüber in der „Bozner Zeitung“: Zum Curverwalter von Meran wurde Herr Rudolf Pfusterwimmer, k. u. k. Oberleutnant im 47. Infanterie-Regimente in Marburg, der von hochmöglicher Seite empfohlen worden war, angestellt. Derselbe ist 1868 in Linz (Oberösterreich) geboren. Es lagen 107 rechtzeitig überreichte Gesuche vor, von welchen 28 dem engeren Comité zur Erstattung von Vorschlägen übergeben wurden. Dasselbe brachte folgende 4 Herren im Vorschlag: Rudolf Pfusterwimmer, Karl Domenigg, Curverwalter in Gries, Franz Hawlik, gew. Curdirector in Gießhübl, Ludwig Treitl, k. u. k. Linien-Schiffs-Lieutenant i. R. Der neue Curverwalter übernimmt diese Stelle am 1. Mai d. J.

(Zweites Mitglieder-Concert des Philharmonischen Vereines.) Wir hatten oft schon Gelegenheit, bei Aufführungen von Chorwerken durch diesen Verein auf das Streben, das Beste und Neueste zu bieten, hinzuweisen. Fast jedes Jahr bringt uns der Verein eine reizende Gabe aus dem dufthigen Strauße höherer Chormusik, welche Dank des sorgfältigen Studiums und der gebiegensten Wiedergabe immer einen glänzenden Erfolg erzielt. Ein Hauptverdienst daran hat unstreitig der Chorleiter und jetziger Musikdirector, Herr Hans Rosensteiner. Bei dem kommenden Concerte, das am 3. Februar im großen Casino-Saale stattfindet, werden wir wieder mit einem hochinteressanten Werke bekannt gemacht, das in der vergangenen Concertsaison bei einem Concerte des Wiener Singvereines als Neuheit mit großem Beifalle aufgeführt wurde. Unser Philharmonischer Verein ist einer der ersten Vereine, welcher dieses prächtige Werk, — harmonisch und contrapunktistisch reich aufgebaut, — nach Wien zur Aufführung bringt. Es ist dies Franz Schrecker's „116 Psalm“ für Frauenchor und großes Orchester. Dieser Psalm beginnt mit den Worten: „Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret . . .“ Der Damenchor des Vereines verfügt über eine große Zahl schöner Stimmittel und ist tüchtig geschult, der mit jedem anderen Frauenchöre, selbst größerer Städte einen künstlerischen Vergleich in seinen Darbietungen aufnehmen kann.

(Kränzchen des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs.) Immer näher rückt nunmehr schon der Tag des Kränzchens heran, welchem das regste Interesse sowohl von unserer schönen Damenwelt aus der Stadt und ihrer Umgebung, als auch von auswärtigen studentischen Kreisen entgegengebracht wird. Der Ausschuss, von dem Bestreben beseelt Glanz und Anmuth über das Fest zu verbreiten, hat die rührigste Thätigkeit entfaltet und für alles aufs Trefflichste gesorgt, damit die in jedem Sinne echt studentische Veranstaltung in den Besuchern einen bleibenden schönen Eindruck hinterlasse. Unter den Decorationen wird wohl, soviel dürfen wir voraus verrathen, ein eigens fürs Hochschüler-Kränzchen vom Ausschussmitglied, dem akad. Maler Herrn R. Häring ausgeführtes Prachtgemälde die Blicke auf sich lenken. Ebenso ist zu hoffen, daß die hübschen Tänzerinnen an den schmucken Damenspenden Freude haben werden und sie als dauernde Erinnerung gerne bewahren werden. Zündende Weisen werden die Tanzlust wecken und wach halten. Das Programm enthält eine Reihe von einladenden Walzern, worunter insbesondere eine Ländchen des Kapellmeisters Herrn Max Schönerherz hervorrage, ein reizender

Walzer „Burschenklänge“, den er in liebenswürdigster Weise dem Verbands deutscher Hochschüler Marburgs für dieses Kränzchen gewidmet hat. Einer alten Sitte bei Kränzchen gemäß wird als erster Tanz nach der Ruhe eine Damenwahl eingeschaltet. Auch hat der Ausschuss auf mehrfache Anregungen und Wünsche, besonders der auswärtigen Studentenschaft, hin beschlossen, am Tage nach dem Kränzchen, Sonntag, den 2. Jänner einen Familienausflug in die Umgebung der Stadt zu veranstalten, einerseits um den Gästen von auswärts die Möglichkeit zu bieten, die führenden nationalen Kreise in Marburg, die sich am Kränzchen beteiligen werden, näher kennen zu lernen und eine Aussprache mit ihnen zu pflegen, andererseits wieder um den Besuchern des Kränzchens, nachdem sie sich bei Tanz und Reigen kennen gelernt, und schon so frohe Stunden in Terpsichorens Reiche miteinander verlebt haben, überhaupt Gelegenheit zu geben, sich in heiterer Gesellschaft näher zu treten. Ueber die Richtung des Ausfluges wird noch rechtzeitig genauere Nachricht gegeben.

(Casino-Kränzchen.) Wie bereits bekannt, findet das nächste Casino-Kränzchen Montag, den 27. d. M. statt. Wenn auch die letzte Casino-Unterhaltung über Erwarten gut besucht war, erlauben wir uns namentlich die Damen auf das Kränzchen am Montage besonders aufmerksam zu machen, damit dieselben in wenigstens annähernd gleich großer Anzahl, wie dies bei den Herren der Fall sein wird, erscheinen. Sämtliche Casino-Unterhaltungen sind bisher so fröhlich und angenehm verlaufen, daß wohl keinen Augenblick daran gezweifelt werden darf, daß wir auch diesmal einen recht vergnügten Abend mitmachen werden.

(Unteroffiziers-Kränzchen.) Wie wir hören, findet am 7. Februar in den unteren Räumen des Casinos ein von den hiesigen Unteroffizieren des heimischen Infanterie-Regimentes veranstaltetes Kränzchen statt. Die Musik wird die Kapelle des 17. Inf.-Reg. besorgen.

(Kränzchen der Postbediensteten.) Zu Gunsten des Pensions-Unterstützungs-Vereines der k. k. Postbediensteten der Dienerkategorie, deren Witwen und Waisen findet am 8. Februar d. J. in den unteren Casino-Localitäten ein Wohltätigkeits-Kränzchen statt. Die Musik besorgt die Südbahn-Werkstätten Musikkapelle. Das Comité ist unermüdet bestrebt, dieses Fest zu einem vergnügten und glänzenden Vorkehrungen getroffen, dem Feste jenen schönen Erfolg zu sichern, welchen es auch in den vergangenen Jahren errang. Mit den Einladungen wurde bereits begonnen.

(Schlußkränzchen des Verbandes „Schönerer.“) Die Vorarbeiten zu diesem am 2. Februar in den Räumen der Gambirinußhalle abzuhaltenden Kränzchen sind bereits im besten Gange, die Einladungen zum größten Theile ausgegeben. Bei der großen Beliebtheit, deren sich die Tanzschule des Verbandes erfreut, und dem Umstande, daß dieses Schlußkränzchen gleichzeitig als Vereinskränzchen gelten sollte, ist auf eine starke Beteiligung von Seite der nationalen Kreise Marburgs zu rechnen. Besondere Sorgfalt der Ausschuss auf die Ausschmückung der Räumlichkeiten verwenden, und wurden die diesbezüglichen Arbeiten in die bewährten Hände des Ausschussmitgliedes Herrn Karl Schrimpf gelegt, welcher schon mehrmals seine besonderen Kenntnisse in diesem Fache auf das Glänzendste bewiesen hat. Alle übrigen Arbeiten werden von hiesigen Gewerbetreibenden besorgt, und läßt die ganze Thätigkeit des Ausschusses voraussehen, daß es derselbe auf alle möglichen Ueberraschungen der Besucher abgesehen hat. Den Vorverkauf von Eintrittskarten haben aus besonderer Gefälligkeit Herr Max Wolfram, Herren-gasse 33 und Frau M. Handl, Tabaktrafik, Tegetthofstraße übernommen. Alle das Kränzchen betreffenden Anträge ertheilt Herr Karl Weith, Draugasse 2, Uhrmachergeschäft, woselbst auch Eintrittskarten für Mitglieder und Nichtmitglieder erhältlich sind.

(Kränzchen der Friseurgehilfen Marburgs.) Wie bereits bekannt, findet dieses Kränzchen am 2. Februar in den unteren Casino-Räumen statt. Die Vorbereitungen hiezu schreiten der Vollendung entgegen und es gibt sich bereits

für diese Unterhaltung ein reges Interesse kund. Jene B. T. Familien, welche aus Versehen noch keine Einladung erhalten haben, aber eine weinlich werden freundlichst gebeten, ihre Adresse beim Obmann des Comité, Friseurgeschäft Schulgasse 3, bekanntzugeben.

(Von der „Unio catholica.“) Wie wir bereits seinerzeit meldeten, wurde der clericale Versicherungsverein „Unio catholica“, für den die Clerisei geradezu fieberhaft arbeitete und als Einpeitscher fungierte, wegen der furchtbaren Wirtschaft, die in derselben — wie bei allen clericalen Unternehmungen — herrsche, aufgelöst. Nur der Hilfsbereitschaft einer Reihe anderer, nicht clericaler Versicherungsgesellschaften haben es die Versicherten der „Unio catholica“ zu danken, daß sie nicht alles verloren. Zum Curator wurde Dr. Robert Pattai ernannt. Eine uns zugelandte Kundmachung macht nun darauf aufmerksam, daß jeder Abschluß von Geschäften auf Rechnung der „Unio catholica“ ungültig ist, daß ferner alle rückständigen Gebühren und Prämien, einschließlich der von der Mitgliederversammlung am 28. Juni 1901 beschlossenen Nachschußzahlung von 15 Procent der Jahresprämie bis längstens 31. Jänner an den Curator einzusenden sind, widrigenfalls dieselben gerichtlich eingetrieben würden. Alle Versicherungsverträge wurden bis 15. Februar gekündigt. Das ist, wie immer, das Ende clericaler Grundsünde.

(Sechstes deutsches Sängerbundesfest.) Von Bezirksvertretungen Steiermarks wurden dem Feste bisher folgende Förderungsbeiträge gewidmet: Bruck a. M. 100 K., Deutsch-Landsberg 20 K., Eijenerz 300 K., Fürstfeld 50 K., St. Gallen 20 K., Zudenburg 100 K., Rindberg 20 K., Leoben 40 K., Viezen 50 K., Mautern 100 K., Mürzzuschlag 50 K., Neumarkt 50 K., Obdach 10 K., Oberwölz 50 K., die Sparcassa Deutsch-Landsberg 50 K., die Gemeindeparscassa Marburg 500 K. Ferner widmeten die steiermärkische Escomptebank 300 K. und der Wiener Bankverein Filiale Graz 100 K.

(Ubel Quartett.) Dieses allbeliebte Gesangsquartett veranstaltet Freitag, den 14. Februar im großen Casino ein Concert. Kartenverkauf bei Herrn Höfer, Musikalienhandlung, Schulgasse 2.

(Unverantwortlicher Leichtsin.) Wir erhalten folgendes Schreiben: „Im hiesigen Stadtparke wird öfters mit Flobergewehren auf die Raubvögel geschossen, ohne hierbei die entsprechende Vorsicht zu beobachten. Am 23. d. M. um 5 Uhr nachmittags wurde ich im Stadtparke von einer solchen Schrottkugel auf der rechten Halsseite getroffen, kam jedoch zum Glück ohne eine Verletzung davon. Achtungsvoll Victor Fischer, k. k. Postamtsexpedient.“ — Wir glauben, daß diese Zeilen Anlaß geben werden, die maßgebenden Factoren zum energischen Einschreiten gegen einen solchen gefährlichen Unfug zu bestimmen.

(Wichtigstellung.) Die Amtsblatt für Thierschutz- und Thierzucht angelegte Vollversammlung am Sonntag, den 26. Jänner l. J. im Hotel „Stadt Wien“ findet nicht um halb 3 Uhr nachmittags, sondern um 10 Uhr vormittags mit allgemeinem Zutritt statt. Lieber, Obm.

(„Für unseren Luther!“) Das ist das Thema, über welches Herr Vicar Mahnert aus Mahrenberg an vier Vortragsabenden sprechen wird. Den ersten Vortrag wird Herr Statthalter von dem am 5. Februar im Casino stattfindenden Familienabend halten. Diese Vorträge sollen bekanntlich die Antwort sein auf die insamen Beschimpfungen des toten Luther, welche jüngst die hiesige windisch-clericale „Südsteirische“ brachte. Da auf dem Zeitungswege mit diesem Blatte nicht zu polemisieren ist, haben die Herren Vicare Mahnert in Cilli und Mahnert in Mahrenberg den Weg der öffentlichen Vorträge eingeschlagen, nachdem die „Südsteirische“ der Aufforderung des Vicars Mahnert, ohne jesuitische Mentalreservationen und in ehrlicher offener Weise zu polemisieren, begreiflicherweise ebenfalls nicht nachkommen wollte. Da diese Aufklärungsvorträge, bei welchen ja auch die Beschimpfer des Toten auftreten und ihren Schimpf „beweisen“ können, für jeden Gebildeten ohne Unterschied des engeren christlichen Bekenntnisses von hohem Werte sein werden, machen wir heute schon auf diesen ersten Vortragsabend, zu welchem natürlich auch Frauen und Mädchen geladen sind, aufmerksam.

(Mahnert im Kasten.) Vorige Woche kam Herr Mahnert aus der Schweiz wieder zurück,

wohin er sich „zurückgezogen“ hatte, um seine diversen Strafen nicht absetzen zu müssen. Aber auch in der freien Republik verkannte man schönherweise Mahnerts Geistesgaben und wenn er nicht mit dem Schubwagen zurück wollte, mußte er wohl oder übel freiwillig dahin zurückkehren, wo ihn die Justiz schon geraume Zeit erwartete. Ganz unkenntlich glaubte er zu sein, denn er ließ sich einen langen Bart wachsen. Aber die Polizei mußte doch um sein Kommen. Da Mahnert sich aber nicht freiwillig zum Strafamttritte meldete, wurde Sonntag zu seiner Verhaftung geschritten. Doch die Wache fand ihn in seiner Wohnung nicht — der Vogel war augenscheinlich ausgeflogen. Aber „das Auge des Gesetzes“ täuscht man nicht leicht. War es ein Seufzer oder etwas anderes, was die Aufmerksamkeit des Polizeiorgans erweckte — wir wissen es nicht, genug, der Wachmann stehende Hängeklaffen sich von innen anzusehen. Er machte den Kasten auf und erblickte darin — nur mit Hemd und Unterhose bekleidet, den Mahnert! Tableau! Als Mahnert ins Gefängnis kam, waren seine ersten Worte: „I bitt um Kost und Quartier!“

(Wiener communale Fragen.) Mit der Verstaatlichung der Straßenbahnen und der Ausgestaltung des localen Verkehrs wesens ist eine Reihe von Fragen und zerstreute, die für die Metropole des Reiches und zahlreiche gemeinliche Unternehmungen von Bedeutung sind. In einzelnen Wiener Bezirken ist bereits eine Steigerung der Grund- und Bodenpreise an der Tagesordnung, und Architekten und Baumeister rechnen sehr ernstlich mit einem Umschwung der Verhältnisse. Im Zusammenhang damit steht es auch, daß in der letzten Zeit alle Baubank-Actien sehr wesentlich in der Höhe gestiegen sind, und Logischerweise darf man auch auf eine namhafte Steigerung der Cement-Actien rechnen. Von letzteren Papieren dürften Kalkenleutgebener, welche derzeit 475, somit gegen ihren höchsten Cours von 518 um K 40 niedriger notieren, einer heubedeutenden Höherbewertung entgegengehen, da für die großen öffentlichen, von dem Auar und der Commune bereits beschlossenen Bauten und die Errichtung der zweiten Wiener Hochquellenleitung, für welche bereits durch die neue Communal-Anleihe vorgesorgt ist, naturgemäß ein ganz enormer Bedarf an Cement zu erwarten steht. — Die kleine Kahlenbergbahnactie, welche derzeit circa K 56 notiert — vor zwei Jahren mußte man dieselbe mit K 120 bezahlen — hat ebenfalls die Chance einer namhaften Courssteigerung, da das Kahlenberg-Unternehmen von den neu herzustellenden elektrischen Straßenbahnenlinien außerordentlichen Nutzen ziehen muß und schon im letzten Jahre vermöge der Eröffnung der Donaucaanallinie der Stadtbahn der Besuch des Kahlenberges von 130.000 auf 200.000 Personen gestiegen ist; eine weitere erhebliche Steigerung des Besuches desselben ist daher unausbleiblich, wenn die Zahl der Zufahrtsstraßen zu dem schönsten Aussichtspunkt Wien's die dortgesetzte Vermehrung erfährt. Mit der Zeit dürften die Kahlenbergbahn-Actien einer 50—100 procentigen Courssteigerung entgegengehen — erwirbt jedoch die Commune, wie gerüchtweise verlautet, eines Tages das ganze Kahlenberg-Unternehmen, dann wäre jedenfalls auf einen Einlöschungspreis zu rechnen, welcher den derzeitigen Cours der Actie ebenfalls weit hinter sich lassen dürfte.

(Die Wiener Specialitäten-Gesellschaft) gibt morgen Sonntag im Hotel „Stadt Graz“ Vorstellungen.

(Lehrerstelle.) An der vierclassigen Volksschule zu St. Margarethen a. B. (Umgebung Marburg) ist die Lehrerstelle bis 31. Jänner 1902 ausgeschrieben.

(Gendarmerie-Kaserne in St. Margarethen a. B.) Der Adaptierungsbau, welchen Herr Wagrandl für die Unterbringung der k. k. Gendarmerie ausführen ließ, ist bei der so günstigen Witterung vollendet worden. Die Räumlichkeiten in der Kaserne sind so schön und praktisch abgetheilt, daß sie dem Zwecke vollkommen entsprechen werden.

Schaubühne.

Frl. Kühnau hatte eine gute Wahl getroffen, als sie die „Anonymen Briefe“ zu ihrem Benefice-Abende wählte. So gut wie an diesem Abende hat sich das Publicum noch selten unterhalten. Die tollen Einfälle und Situationen, von denen das Stück geradezu überquillt, ließen das Publicum gar nicht aus dem Lachen herauskommen,

wozu allerdings das vortreffliche Spiel seinen guten Theil dazu beitrug. Auf die Beneficiantin schienen die ihr bereiteten Ehrungen und der lebhafteste Beifall, der ihr als Rosa zuteil wurde, besonders lebhaft eingewirkt zu haben, denn sie spielte ihre Rolle mit einer Lebendigkeit, die geeignet war, ihr stets neuen Beifall zu sichern. Wenn wir darauf hinweisen, daß diesmal sämtliche Mitwirkende eine tadellose Leistung boten und uns wieder einen prächtigen Abend verschafften, so können wir uns wohl die Aufzählung aller Namen ersparen.

Gestern fand die Wiederholung von „Bisclott“ statt, wobei Fr. Schlür neuerdings ihr prächtiges Talent entfaltete. Wir kommen auf „Bisclott“ in der nächsten Nummer eingehend zurück.

(Engagements.) Herr Werner-Eigen, unser verdienstvoller und ausgezeichnetester 1. Held und Liebhaber wurde für die nächste Spielzeit vom Stadttheater in Brünn, Herr Rekt vom deutschen Volkstheater in Wien engagiert.

(Theater-Nachricht.) Interessantes an Stücken und Gästen zu bringen, sind die Bestrebungen der Direction unseres Theaters. So hat dieselbe nach vielen Bemühungen für die kommende Woche mit einer Wiener Künstlerin ein dreiawendliches Gastspiel vereinbart. Fr. Alice Hetsch vom Raimund-Theater in Wien eröffnet daselbst Dienstag, den 28. Jänner mit dem reizenden Lustspiele „Goldfische“. Sie gibt in demselben die Rolle der Josefine von Böcklar. — Mittwoch setzt der Gast in Hermann Vahrs ausgezeichnetem Wiener Stück „Der Star“ das Gastspiel fort und beendet daselbst Donnerstag in dem Grillparzer'schen Trauerspiele „Die Jüdin von Toledo“. Hoffentlich findet der Gast in Marburg volle Häuser. Der Kartenvorverkauf beginnt Montag, den 27. d. M. in der Theaterkanzlei.

Eingefendet.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Erlaube mir, Sie um Aufnahme folgender Erklärung höflichst zu bitten, womöglich in der nächsten Nummer Ihres geschätzten Blattes: Bei Gelegenheit der Beratung meines Baugesuches in der Gemeinderathssitzung vom 15. Ort. soll ein Herr Gemeinderath die Bemerkung gemacht haben, daß ich im September 1896 bei der Fassung des Beschlusses „die Erbauung von Kellerwohnungen zu untersagen“, mitgewirkt hätte. Dies veranlaßt mich zu erklären, daß ich zur damaligen Zeit gar nicht Mitglied des Gemeinderathes war, somit auch an der Fassung eines Beschlusses, der etwas verbietet, das in allen Städten der Monarchie, natürlich unter gewissen Bedingungen gestattet ist, keinen Antheil nehmen konnte.

Für gefällige Aufnahme dankend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

Alois Mayer.

Marburg, am 24. Jänner 1902.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Wohlg. Herrn Franz Auer, Hausbesitzer und Raminsegermeister

Marburg.

Die am 20. Jänner l. J. im Casino zu Marburg tagende, ordentliche Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr hat Euer Wohlgeboren für die der Feuerwehr geleisteten vorzüglichen Dienste den herzlichsten Dank ausgesprochen.

Wir bringen hiemit Euer Wohlgeboren diesen Beschluß zur gütigen Kenntnissnahme und stellen die Bitte, der Feuerwehr auch in der Zukunft das gleiche Wohlwollen, wie als gewesener Hauptmann, entgegenbringen zu wollen.

Mit besonderer Hochachtung.

Das Commando der freiwilligen Feuerwehr:

Der Schriftwart: Der Hauptmannstellvertreter:
Joh. Lehrer. Josef Nafel.

Wiener Börse.

(Orig.-Corr.)

Wien, am 23. Jänner 1902.

Die markanteste Erscheinung an der Börse seit Jahresbeginn ist die fortgesetzte Hauffe in Anlagewerten. Diese Bewegung umfaßte alle Gebiete des Anlage- und Losmarktes und standen speciell österreichische und ungarische

Renten im Vordergrund des Verkehrs. Nunmehr hat die Rothschild-Gruppe auch die Option auf die restlichen 62 1/2 Millionen Kronen der 4% österr. Kronenrente ausgeübt und damit ist der ganze optierte Betrag von 125 Millionen Kronen, bezw. die ganze letzte Renten-Emission in der Höhe von 250 Millionen Kronen 4% österr. Kronenrente als abgewickelt zu betrachten. Diese Thatsache und der glänzende Erfolg der gestern veranstalteten Subscription der neuen deutschen Anleihen im Betrage von 300 Millionen Mark, sowie die seitens der maßgebenden Notenbanken bereits durchgeführte, bezw. in Aussicht genommene Ermäßigung der bezüglichen Bankrate sprechen für eine sonst seltene Gelbabundanz, welche dem rechnenden Capitalisten schon heute Veranlassung bieten sollte, jene Werte, welche nach der gegenwärtigen Hauffe in fix verzinlichen Anlagepapieren in Betracht kommen, in den Bereich seiner Calculation zu ziehen und insbesondere sein Augenmerk jenen Actien zuzuwenden, deren Erträge eine gewisse Stabilität aufweisen, was namentlich von Transportwerten gilt. Thatsächlich spricht sich der Transportactienmarkt derzeit ziemlich günstig aus und mögen speciell für die Festigkeit der Staatsbahnactie wohl auch die Ausführungen des österreichischen Eisenbahnministers über die Tarifpolitik, sowie auch die Stellungnahme des preußischen Handelsministers für die Handelsverträge maßgebend gewesen sein.

Was die sonstigen Effectengebiete betrifft, so behaupteten Creditactien mit Rücksicht auf die Beendigung des Rensengeschäftes und die bevorstehende Uebernahme der ungarischen Investitionsanleihe feste Tendenz, wogegen der übrige Bankactienmarkt mehr oder minder in den Hintergrund trat.

Die Tendenz des Montanmarktes ist nach wie vor eine schwankende und wechseln die Gerüchte bezüglich des Zustandekommens oder des Scheiterns des Eisencartells mit rührender Gleichmäßigkeit ab. — Mag diese, sich seit Jahren gleich einer Seeschlange hinziehende Angelegenheit vielleicht noch manche Phase bis zur endgiltigen Austragung durchzumachen haben, so ist man in den betreffenden Fachkreisen doch der Anschauung, daß es schließlich doch zu einer im Interesse aller theilhaftigen Werke wünschenswerten Verständigung kommen dürfte.

Eminente Festigkeit herrscht auf dem Bauctienmarkte, auf welchem nicht nur die von uns bereits in früheren Berichten empfohlenen Ziegelfabrikactien und Baugesellschaftsactien namhafte Avancen zu verzeichnen haben, sondern auch einzelne Cementactien in den Kreis der Bewegung gezogen erscheinen. So avancierten in den letzten Tagen Perlmoofer Cementactien von 340 bis 350, Königshofer Cementactien von 505 bis 550; auch auf die Actien der Kaltenleutgebener Kalk- und Cementfabrik, welche unserer Anschauung nach von der bevorstehenden Bauperiode besondern Vortheile zu ziehen in die Lage kommen wird, dürfte sich die steigende Bewegung demnächst übertragen und empfiehlt es sich daher, dieses Papier, so lange dasselbe zu dem derzeitigen billigen Course erhältlich ist, aus dem Markte zu nehmen.

Zur coulantesten Durchführung aller Arten Capitalsanlagen, Wechsel- und Börsentransactionen empfiehlt sich die mit dem Journal „Der Capitalist“ in Verbindung stehende Bankabtheilung Wien, L. Minoritenplatz 4 (etabliert seit 1867). „Der Capitalist“ (monatlich 3 Nummern für 1 fl. pro Jahr) beantwortet alle Anfragen finanzieller Natur unentgeltlich im „Briefkasten der Redaktion“. — Probenummern auf Verlangen gratis und franco.

Literarisches.

Noch kein Blatt der Welt, außer „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“, vermochte die amerikanische Empfangstation St. Johns von Marconis drahtloser Funkentelegraphie im Bilde zu bringen. Außerdem enthalten die soeben erschienenen Hefte Nr. 15 und 16 dieser vornehmsten Familienzeitschrift unserer Monarchie noch zahlreiche andere interessante „Bilder von der Woche“. Den belletristischen Theil bilden die Fortsetzungen des Romanes „Nugloser Reichtum“ von Jeanne Maret, zwei literarisch vollwertige Novellen, sowie ein äußerst actueler Artikel „Neue Moden für Costümfeste“, in welchem die detaillierte Beschreibung der dazugehörigen 10 Costümbilder enthalten ist. Von größtem

Interesse ist ferner ein in Hest 16 enthaltener gleichfalls zeitgemäßer Artikel „Die Enthauptung Hamerlings“, der in sachgemäßer Weise die sensationelle Grazer Affaire bespricht. Die Hefte enthalten weiters noch ein Preisräthsel, auf dessen richtige Lösung Preise im Gesamtwerte von 250 Goldkronen ausgesetzt sind. Das Abonnement kann mit jedem Hefte beginnen und beträgt vierteljährlich 3.50 K. Probehefte sind gratis und franco durch die Administration Wien, VI., Färberhahngasse 19, zu beziehen.

(„Das Wissen für Alle.“) Volksthümliche Vorträge und populärwissenschaftliche Rundschau. Der Inhalt der soeben erschienenen 5. Nummer des 2. Jahrganges ist folgender: 1. Abtheilung. Volksthümliche Vorträge: Dr. A. Stein: Charaktergestalten aus spätrömischer Zeit. 1. Seneca. (Fortsetzung.) 2. Plinius der Jüngere und sein Freundeskreis. Docent Dr. Gustav Walker: Die rechtlichen Bestimmungen über den Arbeitsvertrag und die Arbeiterschutzgesetze in Oesterreich. (Fortsetzung.) Docent Dr. Karl Camillo Schneider: Das Flugproblem. (Mit erläuternden Zeichnungen. Fortsetzung.) 2. Abtheilung. Populärwissenschaftliche Rundschau: Dr. Gustav Abeles: Das Gedächtnis. (Fortsetzung.) Notizen. Vom Büchertisch. 3. Abtheilung. Die Welt ohne Geld. Romane und Wirklichkeiten. Sport. Prof. Th. Hartwig: Schule der Mathematik zum Selbstunterricht. 8. Lieferung. Abonnements zu K 2.50 vierteljährig nehmen die Administration des „Wissen für Alle“, Wien, I., Schulerstraße 20, Buchhandlungen und Zeitungsverleiher entgegen. Einzelne Nummern in Wien 20 h, in der Provinz 24 Heller.

Evangelische Kirchenzeitung für Oesterreich, 19. Jahrgang, herausgegeben von Dr. Arth. Schmidt, evang. Pfarrer in Vielitz. Erscheint am 1. und 15. jeden Monates. Zu beziehen durch die Verwaltung des Blattes, sowie durch alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes. Postzeitungsliste Oesterreich 1272, für Deutschland 2382 a. Vertretung für Deutschland Paul Stiehl, Buchhandlung in Leipzig, für Oesterreich W. Fröhlich, Buchhandlung in Vielitz. Bezugspreis jährlich 6 K. Probenummern werden an jede angegebene Anschrift kostenlos und postfrei versandt. Inhalt der Nr. 1, 1902: Der Sieg des Evangeliums in Oesterreich. (Eine zeitgemäße Neujahrsbetrachtung.) Was will die evangelische Kirche? „Los von Rom“ in Italien. Nachrichten aus Irland. Nachrichten aus dem Auslande. Verschiedene Mittheilungen, Bücherschau. Sprechsaal. Anzeigen. Da die „Evangelische Kirchenzeitung für Oesterreich“ mit Nachdruck deutschprotestantische Interessen vertritt und auch regelmäßige und zuverlässige Nachrichten über die „Los von Rom“-Bewegung bringt, so sei das Blatt allen Gesinnungsgenossen bestens empfohlen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Cent. Herzlichen Dank für die Karte. Der Funke ist nicht allein! Es gibt noch gewisse „Glashäuser“ und wenn man uns reizt, schlagen wir sie ein! Jetzt sind wir die beiden „Königskinder“, die nicht zusammenkommen können, denn von Steiermark ist es schon bis zu den nördlichen Grenzpfählen weit. Viel Glück zur Reise nach Paris! Heil! N. J.

Stimmen aus dem Publicum.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Giebereitern und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Verkauf gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

„Henneberg-Seide“

nur echt, wenn direct von mir bezogen — für Blousen in schwarz, weiß und farbig, v. 60 Kreuz. bis fl. 14.65 p. Met. An jedermann franco u. verzollt ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich (k. u. k. Hoflieferant).

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zum Antritte der Vereinskraft für Sonntag, den 26. Jänner nachmittags halb 2 Uhr ist die 1. Steiger- und 1. Spritzenrotte commandirt. Zugführer Fris.

Es hat den Anschein, als ob der heurige Winter das bisherige gänzliche Ausbleiben von Schnee durch verdoppelte Kälte ersetzen wollte. — Doppelt wohlthuend ist daher bei solcher Bitterung der Genuss von gutem Thee, als welcher in erster Linie die überaus vorzügliche Theemarle der Firma Gebrüder R. & C. Popoff, Moskau, die in allen besseren Geschäften der Branche erhältlich ist, allgemeine Geltung und Wertschätzung erlangt hat.

Überall zu haben.

Sarg's Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Hunyadi János

SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

Schutzmarke: Unter **LINIMENT. CAPS. COMP.** aus Nicters Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus Nicters Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Nicters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße 5.

Womit soll man die Hunde füttern?

Schöne, gesunde, kräftige Hunde erhält man nur durch Verabreichung von **Fattinger's Patent-Fleischfaser-Hundeknochen** als Futter. Empfohlen durch alle Tierärzte u. Kynologen. Prämiert mit vielen goldenen Medaillen. Prospekte (auch über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Hunde, Geflügel, Vögel etc.) gratis von



Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstr. 3. Erhältlich in Marburg bei **Rom. Pachner's Nachf.** und **J. Holajek's Nachf. Hans Sirk.**

GRAND PRIX PARIS 1900

CHOCOLAT SUCHARD CACAO

VORZÜGLICHE QUALITÄT GARANTIRT REIN.

Seit vielen Jahren

bewährte Hausmittel

von **Franz Wilhelm** Apotheker

Markenschutz in vielen Staaten



Auf Ausstellungen mit gold. Preisen prämiert.

k. und k. Hoflieferant in **Neunkirchen, Niederösterreich.**

Franz Wilhelm's abführender Thee 1 Paket K 2.—. Post-Collt = 15 Paket K 24.—.

Wilhelm's Kräuter-Saft 1 Flasche K 2.50. Post-Collt = 6 Flaschen K 10.—. R. I. priv.

Wilhelms flüssige Einreibung, Bafforin 1 Pfäßerl K 2.—. Post-Collt = 15 Stück K 24.—.

Wilhelms-Pflaster 1 Schachtel 80 h. 1 Duzend Schachteln K 7.—. 5 Duzd. Schachteln K 30.—.

Post-Collt franco Packung in jede öst.-ungar. Poststation. Zu haben in vielen Apotheken in den bekannten Original-Packungen, wo nicht erhältlich directer Versandt.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Droguerie **Mar Wofram, Marburg, Herrngasse 33**, erhältlich. 4

Beobachtungen

an der meteorologischen Station der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg vom Samstag, den 18. bis einschließlich Freitag, den 24. Jänner 1902

Tag	Luftdruck-Tagesmittel (auf 0° reduzierter Barometerstand)	Temperatur n. Celsius				Tagesmittel		Relative Feuchtigkeit in Prozenten		Windrichtung				
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Maximum		Minimum		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends		
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden					
Samstag	741.8	1.2	7.8	1.9	3.6	7.8	12.5	0.0	-4.6	5	68	NW ₁	SE ₁	W ₁
Sonntag	745.6	1.3	4.8	2.2	2.8	5.0	7.1	-0.5	-4.6	10	77	—	W ₁	—
Montag	746.0	-1.2	6.6	-0.6	1.6	6.9	10.1	-1.5	-5.4	4	83	NW ₁	—	E ₁
Dienstag	743.4	0.4	4.0	-0.5	1.3	5.0	8.5	-1.9	-6.1	7	85	—	—	—
Mittwoch	745.5	0.4	7.4	1.0	2.9	8.2	12.0	-1.0	-4.8	1	75	NW ₁	—	—
Donnerst.	744.2	1.2	7.1	-0.1	2.7	7.2	11.0	-0.1	-4.0	1	76	NW ₁	—	—
Freitag	738.0	-2.1	7.8	0.8	2.2	8.3	11.4	-2.6	-6.9	0	79	—	SE ₁	—

Niederschläge:



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Ein Comptoir: Praxifant

mit guter Schulbildung wird aufgenommen. **Eman. Mayr**, Tegethoffstraße 21. 180

Mein reichillustriertes Prachtpreisbuch

mit Kalendarium, Kochrecepten, Anleitung für Gartenarbeiten etc. über Gemüse- und Blumenamen, Pflanzen und Obstbäume ist erschienen u. steht jedermann auf Wunsch franco zu Diensten.

Friedrich Spittel, Arnstadt bei Erfurt, Samenculturen, Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei.

Nette Gemischtwarenhandlung

complet eingerichtet, mit licht. Magazin und Auslagefenster, an sehr frequenter Straße nächst dem Südbahnhofe, sichere Existenz bietend, vorzügl. Zukunftsprospekt weg. Bahnhause, ist besond. Ereignisse wegen, zum Warenpreise sofort günstig zu verkaufen. Nöthiges Capital circa 800 fl. Auskunft erteilt: **A. Kaufmann, Klagenfurt**, St. Ruprechtstraße 17. 192

Frische Bruch-Eier

5 Stück 10 fr., bei **A. Himmler**, Marburg, Blumengasse Nr. 18.

Eine Wohnung

2 Zimmer sammt Zugehör und Gartenanteil vom 1. Februar zu beziehen. **Möllingerstraße 40.**

Verkäuferin

wird gesucht. Selbstgeschriebene Offerte an die Berv. d. Bl. unter **M. 3.**

Echt gummierte Briefumschläge Couverte

anerkannt billig und gut, fehlerfrei und kein Ausschuss **K 5.30 (fl. 2.65) pr. Mille** bei mindestens 5 Mille incl. Druck. Portofrei incl. Emballage.

Buchdruckerei Kralik.

Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft sucht

Provinzvertreter Bewerber wollen Offerte unter **Provinzvertreter 3. 3.** 162 Graz hauptpostl. einsenden.

Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt **Kathi Bratusiewicz**, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither **Bürgerstraße 7, 3. Stock, Thür 12.**

Ein tüchtiger Commis

wird als erste Kraft, ebenso ein Lehrling sofort acceptiert bei Firma **And. Suppanz**, Pilsboda. 201

3 Galben Apfelmost

zu verkaufen. **Freihausgasse 3.**

Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme, lüftet dauernd **Ruf's unerreichter geschäftl. 2532** **Universalkitt** Echt bei **Andreas Platzer**, Papierhandlung.

Strangfalzziegel und Drainageröhren

aus der 1647

I. Premstätter Falzziegelfabrik.

Vertretung u. Niederlage bei C. Pickel,
Marburg, Volksgartenstraße 27.

Freiwillige Feilbietung.

Das Wohnhaus Nr. 85 in der Schulgasse der Stadt **Windisch-Feistritz** nebst Wirtschaftsgebäude und Garten, dann Grundstücken in Tschernitz und Lustbühl wird **Sonnabend, den 1. Februar 1902**, vormittags 11 Uhr bei dem k. k. Bezirksgerichte Windisch-Feistritz um oder über den Ausrufspreis von 4600 Kronen versteigert. — Grundbuchs-Auszug, Schätzungsschrift und Bedingungen können bei dem genannten Gerichte oder bei dem Gefertigten eingesehen werden. 203

Windisch-Feistritz, den 24. Jänner 1902.

Karl Hans, k. k. Notar.

Postkarten mit eigener Photographie

in feinsten platinartiger Ausführung, fertigt in 10 Minuten zum Mitnehmen 68

die erste **Blitzlicht-Photographie** für Postkarten

Oscar Thurm,

Brauerei-Restaurant Göß,

geöffnet von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. An Ballabenden bis 1 Uhr nachts.

Schönstes Geschenk für junge Frauen.

Unentbehrlich für jeden Haushalt.

Schönstes Geschenk für junge Frauen.

Die Kochkunst.

Kochbuch der „Wiener Mode“

mit dem Anhang: Die Kunst des Tafelbedens und Servierens.

Verbreitetes Kochbuch Oesterreichs und Deutschlands.

Vermehrte, verbesserte und illustrierte Auflage. Preis elegant gebunden nur K 6.— = Mt. 5.—

Dieses zuverlässigste der Kochbücher enthält die vollständigste Sammlung von Kochrezepten und bildet zugleich einen Leitfaden des Kochens, Anrichtens, der Dunstobst- und Getränkebereitung. Es umfasst 365 Menüs für alle Tage des Jahres sowie solche für die verschiedenen Feste des bürgerlichen Lebens.

„Schmackhaft, gesund und sparsam“, soll die Devise des Kochens sein. Nach diesem Grundsatze wurde die vermehrte, völlig umgearbeitete und verbesserte Auflage verfasst.

Wir empfehlen dieses billige, inhaltsreiche und vorzügliche Kochbuch ganz besonders.

Gegen Einfindung des Betrages franco zu beziehen vom Verlag der „Wiener Mode“ in Wien, VI. Gumpendorferstraße Nr. 87, oder durch die nächste Buchhandlung.

Schön möbliertes **Zimmer** zu verkaufen complete altdeutsche Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtung, fast neu, billig. — Anfrage in der Gasse 8. 184 Berv. d. Bl. 110

4—4½ %ige pupillarsichere Capitals-Anlage-Papiere

Lose, Promessen etc. kauft man zu den billigsten Bedingungen bei der

Wiener Wechselstuben-Gesellschaft

Kaplan, Hanakamp & Co.

WIEN, I.,

Kärntnerstrasse Nr. 18, Eingang Neuer Markt Nr. 3, Mezzanin.

Coulanteste und rascheste Bedienung.

Informationen gratis.

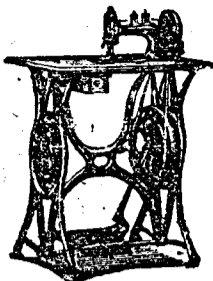
Provinzaufträge werden umgehend erledigt.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

Moriz Dadiou

Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung

Marburg, Viktringhofgass 22.



Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervorragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Filzgebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stock.

Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.

(Ständiges Musterlager.)

Eigene Erzeugung von **Fahrrädern** in nur tadellosester Ausführung und unter Gewähr der weitgehendsten Garantien. Reichhaltigstes Lager von **Ersatz- und Zubehörtheilen** für Nähmaschinen u. Fahrrädern jeden Systems, sowie Lager von Automobilbestandtheilen.

Bestens eingerichtete große **Reparatur-Werkstätten** für Nähmaschinen, Fahrräder und Automobile, sowie auch für alle einschlägigen mechanischen Arbeiten. Eigene garantiert gute **Bemalung**. Stetiges Lager von gut reparierten gebrauchten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den billigsten Preisen.

Große, vollkommen abgeschlossene **Rad-fahrschule**, inmitten der Stadt gelegen. Radkäufer Fahr-Unterricht gratis!



Feinste Speise-Kartoffel

das beste in Kartoffeln, per Ko. 10 Heller, von 50 Kg. aufwärts franco ins Haus offeriert

M. Kleinschuster, Postgasse 8.

Greislerei

abzulösen auf gutem Posten. Adresse in Berv. d. Bl. 156

Gute Uhren billig mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private **Hanns Konrad** Uhrenfabrik 71



Goldwaren-Erparthaus **Brüer** (Böhmen.) Gute Nidel-Remont.-Uhr fl. 3.75.

Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80. Echte Silberkette fl. 1.20. Nidel-3561 Weder-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungs-schreiben. Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

Schöne Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Dienstbotenzimmer, Vorzimmer, Küche etc., Dachboden, Keller, Garten und Wasserleitungsantheil bis 1. April 1902 zu vermieten. Anfr. Baumeister Dermuschel. 108

Sorgenfreies Familienglied garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. Discret verschlossen gegen 90 h in österr. Briefmarken (offen 70 h) von Frau M. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstr. 50.

Schöner Stall

Kaiserstraße 8, für 2—3 Pferde, Kutschzimmer u. Wagenremise, Anfang Februar zu vermieten. Auskunft in der Apotheke des Herrn **Görinet**, Hauptplatz 15. 179

Nettes fleißiges Stubenmädchen

wird aufgenommen. Anfrage in der Berv. d. Bl.

Einige 2762

Weinpumpen

billig zu verkaufen. **C. Birch**, Burggasse 28. — Dasselbst auch feuerfeste **Cassen** und **Cassetten** zu haben.

Eine 161

Werkstätte

mit Wohnung, Schillerstraße 8 vom 1. Februar zu vermieten.

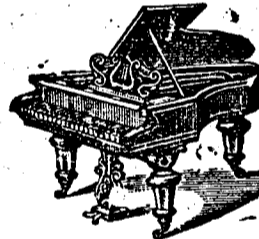
Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg, Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.

Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfelt**, **Högl & Heilmann**, **Reinhold**, **Panofel** und **Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29



Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot von Thieren aller Art,

enthält gemeinverständliche Abhandlungen über

alle Zweige des Thiersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Sing-, Biervögel und Kanarienvögel, Brieftauben, Hunde und Jagdsport.

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Leben diesen anregenden Fachartikeln bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche „Aktionen“ aber bemerkenswerte Vorgänge in den einschlagenden Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungsberichte etc., enthält in einem „Spezialat“ zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einholung von „Frankheits- und Sektionsberichten“ bei der kgl. Veterinärklinik der Universität Leipzig.

Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pf.

Erscheint Dienstags u. Freitags.

Samml. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Einzelhefte 2 Pf.

Probenummern gratis u. franco.

Saisonneller Liqueur

MONTE CRISTO

ersten Ranges

Große Liqueur-Specialität von wunderbarem Geschmade. Magenstärkend. Käuflich in den besseren Colonialwaren- u. Delicatessenhandlungen der österr.-ungar. Monarchie.

Prämiert mit 84 Medaillen erster Classe.

Josef Archleb & Comp.

Dampf-Destillation in Prag.

Depot für Marburg: Karl Wolf, Drogerie. K. Schampa's Nachf.

H. Billerbeck

Herrengasse 29 3099

empfiehlt sein

reichhaltiges Lager von Lacken, Farb- und Borstwaren

jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand.

Grüne, flüssige waschbare Parquetpolitur für hartes u. weiches Holz, ganz neu und concurrenzlos, mit garantiert hohem Wachsegehalt per Ko. fl. 1.50, 1/2 Ko. 85 fr.

Finaner Sparwache für Parquetten in weiß und versch. Farben, in Dosen zu 70 und 40 fr. Fußbodenlack, schnell trocknend 1 Ko. fl. 1.—

Bernsteinfußbodenlack 1 Ko. 90 fr.

Email für Waschtische in Dosen zu 25 fr., 40 und 75 fr.

Goldlack zum Vergolden von Rahmen, Holz und Eisengegenständen, 1 Flaschen 20 und 35 fr.

Färbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.

Infolge eines günstigen Abschlusses sind wir in der Lage, einem P. T. Publicum

3236

Prima Liescha'er Glanzkohle in Stücken

aus den Werken der Grafen Henkel-Donnersmark in Kärnten, per 100 Ko ab Lagerplatz mit K 2.20,

Wöllaner Brickets per 100 Ko. ab Lager mit K 2.40 zu offerieren. Zustellung ins Haus wird billigt berechnet.

Ferdinand Abt, **Hans Abt,**

Wöllingerstraße 12. Rathhausplatz 6.

!! NEUHEIT !!

CEKACO

Nr. 142 EF
und F grau

FEINSTE FEDER für Bureau und Correspondenz.

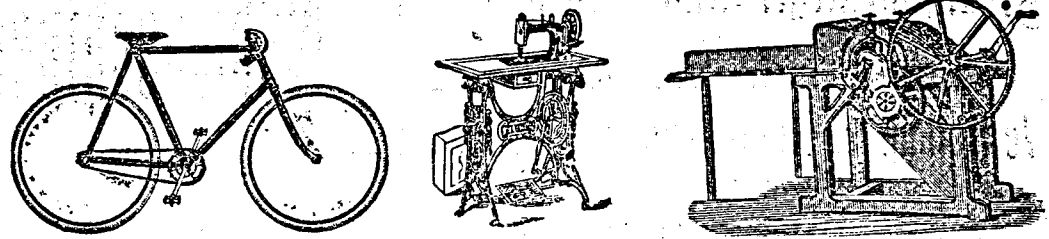
Aeusserst dauerhaft und kräftig!
In extrafeiner und feiner Spitze.

Zu haben in allen besseren Schreibrequisiten-Handlungen.

CARL KUHN & Co. in WIEN
GEGRÜNDET 1843.

Wer keinen russischen Thee und echten Jamaika Rum haben will, versuche einmal eine kleine Probe aus der Drogerie des Max Wolfram in Marburg.

Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht ertheilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

des

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei S. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages

Schön möbliertes 103

Zimmer

mit separiertem Eingang für ein bis zwei Herren sofort zu vermieten. Anfrage Verm. d. Bl.

Gründlichen 769

Bither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Tschek, staatlich geprüfter Lehrer, Rärntnerstraße 39.

Fasching 1902

Zug- und Bazarartikel en gros zu billigen Preisen liefert

Albert Fleischmann,

Wien, I., Rudolfsplatz 7.

Austr. Preisliste gratis u. franco. Verlag neuer Osterkarten.

Preiselbeer

per Kilo 50 fr. empfiehlt 126

A. Reichmeyer

Conditor.

Wer vorwärts kommen will und seine Frau lieb hat, lese Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“. Preis 40 h in Briefmark. eins. G. Klötzsöh, Verlag Leipzig. 166

Kleiner Besitz,

15 Min. vom Lembacher Bahnhofe, mit schönem Häuschen und großem Obstgarten, sonnige Lage, billigst zu verkaufen. Anfrage in der Verm. d. Bl. 168

Eine billige

Näherin

bittet um Arbeit; geht auch ins Haus. Fraueng. 4, 1. St. rechts.

K. k. I. Marburger Militär-Veteranen- und Krankenunterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich“.

Einladung

Zu der am Sonntag, den 26. Jänner 1902, 2 Uhr nachmittags in der Gambriunshalle stattfindenden statutenmäßigen

XXVII. Generalversammlung

werden die P. T. Herren Vereinsmitglieder dringend ersucht, im Interesse jedes Mitgliedes zuverlässig erscheinen zu wollen.

Tagesordnung:

1. Prüfung und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes über die Cassagebarung.
2. Neuwahl von 17 Ausschüssen und 3 Ersatzmännern.
3. Prüfung und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes der Vereins-Montursverwaltung.
4. Festsetzung der Remuneration des Schriftführers und des Cassiers.
5. Wiederaufnahme der ausgeschiedenen Mitglieder.
6. Beschlussfassung über die von Mitgliedern statutengemäß gestellten Anträge.

Der Eintritt ist nur den Mitgliedern gestattet. Marburg, am 4. Jänner 1902.

Für die Vereinsleitung:

Der Schriftführer: **Gasparrtsch.** Derzeitige Obmann: **Jg. Widgah.**

Junger Mann aus gutem Hause,

mit entsprechender Vorbildung, wird als Bureau-Belehrling aufgenommen. Derselbe hat Gelegenheit, sich in der doppelten Buchführung und in allen sonstigen Bureauarbeiten perfect auszubilden. Belegte Anträge sind zu richten an die **Curanstalt Bad Raden, Steiermark.** 169

Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Specialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- u. Strassentolletten**, auch in färbig und weiss.

Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1899 22 " "
Versicherte Capitalien Ende 1899 90 " "
Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstig gestellte Leberenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unantastbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000.000.
Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.
Haupt-Agentchaft für **Marburg u. Umgebung**:
Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržizek.

Weinversteigerung.

An der Landeswinzerschule in Silberberg bei Leibnitz gelangen am 30. Jänner l. J. 10 Uhr vormittags, Silberberger gut sortierte, rein abgezogene Sortenweine, von Kleinriesling, Traminer, Ruländer, Sylvaner, Wälschriesling, Damascener, Muscat, Schilcher, Blaufränkisch etc., Lese 1901, im ganzen etwa 150 Hektoliter ohne Gebinde zur Versteigerung. 155

Die Erstehungssummen sind zur Hälfte sofort und die zweite Hälfte bei Abholung der Weine zu erlegen. Die Abholung der erstandenen Weine hat innerhalb 14 Tagen vom Erstehungstage an zu erfolgen. Nähere Auskünfte erteilt der Landeswein- und Obstbau-Commissär, Herr Anton Stiegler, Graz, Landhaus.

Graz, am 11. Jänner 1902.

Vom steierm. Landesauschusse.

Cementrohre und Cementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek**,
Reiserstraße 26. 2283



welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 2416

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusendung einer Rolle.



Man verlange **„Philipp Neustein's abführ. Pillen.“**

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift **„Philipp Neustein, Apotheker“** enthalten.

Philipp Neustein's

Apothek
zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plantengasse 6.
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern
Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Ballschuhe

Gemütleber fl. 1.75
Lad. Salon fl. 2.20
weiß Glacé fl. 2.40
M. Sohrum vorm. Prof. Sch.,
Herrngasse 23.

Plück Stauer-Kitt

in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- u. Silbermedaill.
prämirt, unübertroffen zum Flicken
gerbrochener Gegenstände, bei Nag
Nach er, Hauptplatz. 424

Größtes Versandhaus. Phonog-
raphen, Walzen in allen Sprachen,
Grammophon, Lawn-Tennis-Uten-
silien, photographische Artikel, Wirt-
schafts-Artikel und Fahrräder. Günsti-
ge Ratenzahlungen. **Möldner &
Skreta, Wien, I., Kolowrat-
ring 7. 3211**

Kaufe

altes Gold, Silber, Münzen, echte
Perlen, sowie Edelsteine jeder Art,
ferner antiken Schmud, Miniaturen,
alte Gemälde, Kupferstiche, Camees,
antike Fächer und Porzellan, sowie
Alterthümer jeder Art zu den besten
Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Baggasse.
Gold- und Silberwaren-La ger.

Bauplätze

parcellirt, sind in Brunnndorf
in der neu eröffneten Schostersich-
u. Quergasse, in nächster Nähe
der Kirche zu verkaufen. Anzu-
fragen Mühlgasse 15. Der par-
cellirte Plan kann beim Gast-
wirt Herrn Stanzer in Brunn-
dorf angesehen werden. 707

Verlangen

Sie gratis ermäßigte Preisliste von
Ober- und Pfingst-Postkarten
100 Stück als Muster sortiert 4 K
Nachnahme
Papier-En gros-Handlung
B. Grünwald
Wien, 2. Bez., Circusgasse 10.

Haus

sammt schönem Bauplatz ist zu
verkaufen. Volksgartenstraße 30
in Marburg. 49

Haus

in der Duchschtgasse 5 mit
großem Schaden sofort zu ver-
kaufen. 3267

Bruchband ohne Feder.

1901—3 goldene Medaillen und
höchste Auszeichnung: **Krenz vom
Verdienste.**

Keinen Bruch mehr!

2000 Kronen Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch
meines Bruchbandes ohne Feder
nicht von seinem Bruchleiden voll-
ständig geheilt wird. Man hüte
sich vor minderwertigen Nachah-
mungen. Auf Anfrage Broschüre
gratis und franco. Man adressiere:
Pharmaceutische Bureau, Wallenberg
Golland Nr. 158. Da Ausland, er-
fordern Briefe 25, Postkarten 10
Seller Porto.

Die bestrenommierte Feigen-
kaffeeabrik

Josef Passl,

Wien, XX., Klosterneu-
burgerstrasse 21 M.
offeriert zu En gros-Preisen:
5 Kg.-Postpaket Feigenkaffee
Ia à fl. 1.70. 5 Kg.-Post-
paket Feigenkaffee fett à fl.
1.60. 5 Kg.-Postpaket Zusat-
kaffee à fl. 1.80.

Goldene Medaille Paris. Bestes diätetisches Mittel.



FLORA

dient als Futter-
zusatz für das ge-
samte Stallvieh
und wird verwen-
det: bei Pferden,
bei welchen Ma-
genstörungen ein-
getreten oder wel-
che überhaupt vom
Fusse aus schlechte
Fresser sind, fer-
ner bei Kühen,
um einerseits die
Qualität der Milch
zu verbessern, andererseits die höchstmögliche Milchabsonderung zu
erzielen, dann zur Aufzucht von Ochsen und Schweinen, sowie
auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenso
zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora“-Mehlpulver bei
Stallwechsel oder schlechtem Futter. 1257

Ein grosses Paket I K 30 h, kleine Pakete 70 h und 40 h.

Man verlange immer ausdrücklich: Viehnährpulver „Flora“,
welches nur in Paketen mit obiger Schutzmarke versehen erhältlich
ist. Nach Orten, wo keine Niederlage, versendet Original-Kistchen
mit 4 großen Paketen à 1 Krone 30 Heller gegen Nachnahme
von 5 Kronen 20 Heller franco und ohne Anrechnung der Ver-
packung nach allen Orten Oesterreich Ungarns und Deutschlands
der Hauptversandt:

„Flora“, Neustadt a. d. böhm. Nordbahn.

Zu haben in Marburg bei S. Novak, Kom. Pachner's Nachfg.
F. Szlepecz, F. Vincetisch, Joh. Preschern, C. Schampa's Nachfg.
Jos. Kaucic. In Radkersburg bei Ludwig Kitz.

Prämirt Obstausstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangl, Steisdorf

empfeht **Göpel** neuester Construction, **Dreschmaschinen** für Hand-,
Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell Pulverei. **Ver-
besserte Füttermaschinen**, in allen Größen
**Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler,
Ericurs, Jauchepumpen, Obstmühlen** mit
graunen Quarzsteinwalzen und verzinneten Vorbrechern,
auch anderer Systeme. **Obst- und Weinpresse**
mit pat. Original-Differenzial-Hebelwerk. **Re-
paraturwerkstätte, englische Stahlmesser** und
Resertheile zu allen Maschinen erhältlich. **Ma-
schinenverkauf franco** jeder Station, auch
auf Zeit und Garantie. 220

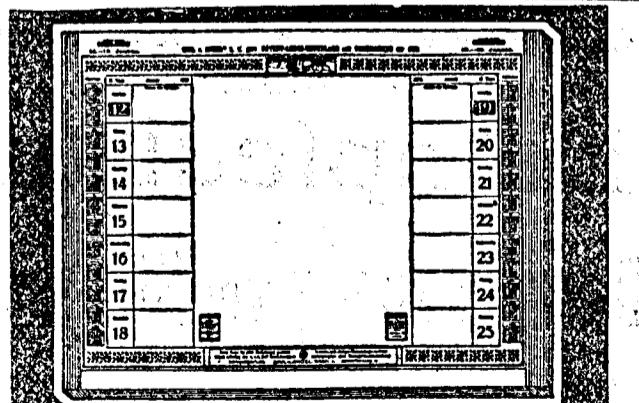


Benzin-Motore.

Preis-Courant gratis u. franco.

Ueber das Eierlegen im Winter.

Vor allem müssen die Hühner warm und reinlich gehalten werden,
das ist neben gutem Futter und Zugabe von „Futterkalk“ die Haupt-
sache. Die Hühner müssen neben dem warmen Stalle auch Gelegenheit
zur Bewegung und zum Scharren im Sande haben. Die Nahrung soll
morgens und abends aus weichem, lauem Futter bestehen, in mit Milch
geweichtem Brode, Kartoffeln, Kleie, Fleisch- und Fettabfällen, bestreut
mit „Futterkalk“, von welchem man auf 10 Hühner 1 Kaffeelöffel voll
rechnet; mittags genügt Körnerfutter. Das Wasser muß stets frisch und
rein sein, bei kaltem Wetter lauwarm. Gemüseabfälle, abgebrühtes Klee-
heu und Rüben, klein zerschnitten und dem Kleinfutter beigelegt, lieben
die Hühner sehr und ist die Abwechslung im Futter für ihre Gesundheit
sehr zuträglich. „Futterkalk“ in bestbewährter Qualität bezieht man am
besten bei **M. Barthel & Co., Wien, I., Keplergasse 20.**



EMIL M. ENGEL'S Patent-Lösch-Unterlags-KALENDER

(25 Sorten, 7erlei Sprachen)
zu 60 Kreuz. pr. Stück auf
in allen Papier- u. Buchhandlungen.

Cataloge durch die k. u. k. Hof-Verlags-
Buchhandlung **EMIL M. ENGEL, Wien,
I. Schottenring 16.**

Pflanzen-Nährstoff-Extract SITOGEN



bestes und billigstes Volks- nahrungsmittel

übertrifft laut wissenschaftlicher Analyse alle Fleisch-Extracte, Suppenwürzen u. dgl., ist unerreicht in Wohlgeschmack, Nährkraft und Billigkeit, deshalb unentbehrlich für Gesunde und Kranke, Fleischnasser und Vegetarier.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Delicateß- u. Colonialwarenhandlungen.

Preise in Töpfen: 65 g 1 K, 130 g 1 K 70 h, 1/4 kg 2 K 90 h, 1/2 kg 5 K 50 h, 1 kg 10 K.
Preise in Flaschen: 65 g 60 h, 130 g 1 K 20 h, 1/4 kg 2 K, 1/2 kg 3 K 50 h, 1 kg 6 K.

Pflanzen Nährstoff Extract
SITOGEN
Volksnahrungsmittel,
wohlgeschmeckender Speisezusatz.

Generaldepot: Wien, I., Weihburggasse 4.
General-Repräsentanz für die I. u. I. Armee und Marine Wien:
L. R. Gaertner, XII., Schönbrunner-Allee 47.

Jeder Pferdebesitzer
kaufe nur unsere stets scharfen
Patent-H-Stollen
(Kronentritt unanfällig)
mit nebiger
Fabrikmarke.

Nachahmen zur
Weise man zurück, da die
Vorzüge der H-Stollen
bedingt sind durch eine
besondere Stahl-Art,
die nur wir verwenden.

Leonhardt & Co.
Berlin-Schöneberg.
Alleinverkäufer für Oesterreich-Ungarn
Kasab & Breuer
Schraubenfabrik
Budapest, VI., Vácziakörút 33.

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Gesterreicher**, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. 187

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geißel, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Ausschuppen entfernt und in Kürze die Entwidlung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neu Anerkannt. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martini, M. Wolfram** und **Gust. Pirohan**.

Hauptverhandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Möbliertes 167

Zimmer

sofort zu beziehen. Reiserstraße 13, parterre links.

Gut erhaltener

Auszugstisch

wird zu kaufen gesucht. Anz. fr. bei **Josef Ullaga**, Tegetthofstraße 21. 160

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebenseferng 24.
Wien, Preisbuch gratis Wien.

Ein gutgehendes

Schuhmachergeschäft

ist im guten Zustande billig zu verkaufen. Burggasse 26. 76

Systen füllen

die bewährten u. feinschmeckenden

Kaiser's

BRUST-BONBONS
2740 not. beglau-
Zeugnisse
verbürgen

den sicheren Erfolg bei **Systen, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung**. Dafür Angedoten weise zur. Paket 20 und 40 h bei **R. Pachner's** Nachfolger **J. Stepecz** und **J. Winetitsch**. 2698

Talanda Ceylon-Thee

ist gehaltvoll, aromatisch, rein.

Nr. 1 in Paketen à K. —20, K. —50, K. 125.
Nr. 2 " " " —24, " —60, " 150.
Nr. 3 " " " —32, " —80, " 2.

Niederlagen in

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------|
| Ehrenhausen: Thomas Egger. | Mahrenberg: Josef Schöber. |
| Franheim: Max Kofler. | Maria Raft: Emma Leske. |
| Fribau: Othmar Diermahr. | Mured: J. Kolletnigg. |
| H. Dreifaltigkeit: Ferd. A. Golob. | Ober-Pulsgau: Richard Bisel. |
| Hohenmauthen: Josef Brinner. | Pölsbach: Karl Sima. |
| Leibnitz: J. B. Seredinshy. | Pettau: A. Jurza und Söhne. |
| Deutschschach: Andreas Stine. | Radkersburg: Richard Pretner. |
| Marburg: Joh. Knapp. | Robitzsch: J. Verlisg. |
| " R. Pachner's Nachf. | Salbenhofen: Joh. Krefnil. |
| " Alois Mahr. | St. Lorenzen: J. Michelits. |
| " Verbrauchs- u. Sparver. | St. Leonhard: Josef Sedmimel. |
| " Hans Sirk. | Wind-Feistritz: A. Pinter. |
| " Josef Wolfbach. | Wildon: Friedrich Unger. |
| " Max Wolfstam. | Wildon: Ferdinand Jagritsch. |

Frack Smoking Gesellschafts - Anzüge

werden elegant und tadellos nach Maß angefertigt, den extremsten Anforderungen entsprechend, im Herrenmode-Geschäft des **Alex. Starkel**, Marburg, Postgasse 6.

Kranzschleifen

werden in Gold und Silber schnellstens bedruckt sowie Ballmaschen, Lanzordnungen u.

Auch empfehlen wir uns zur Uebernahme sämtlicher **Buchbinderarbeiten** in tadelloser und moderner Ausführung bei billigsten Preisen.

Sliuza & Tiller,
Buchbinderei- u. Goldruck-Anstalt,
Marburg, Apothekergasse Nr. 8.

Direct importierter, echter und feinsten

Jamaica-Rum u. Thee

für **Feinschmecker** und **Kenner**
nur bei

Ferd. Scherbaum
Herrengasse 5.
(Amtliches Certificate liegt auf.)

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und
Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten
Fowler'schen Dampfflug-Apparaten
und **Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Herbapny's unterphosphorigsaurn KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser seit 30 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrop wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Eßlust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 Kr., per Post 20 Kr. mehr für Packung.



Ersuchen stets ausdrücklich **J. Herbapny's Kalk-Eisen-Syrop** zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlusskapsel den Namen „Herbapny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebiger Schrift. protol.

Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten. 2672

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle:

WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.

Depots: In Marburg: B. Koban, W. Köhig, C. Taborsh, A. Horinet. Gili: C. Gela, M. Raufcher, Apotheke, Deutscher-Bandberg: B. Daghofer. Feldbach: J. König. Fürstenseid: A. Schrödenfur. Graz: J. Strohschneider. Gombitz: J. Rospißil. Leibnitz: D. Ruffheim, E. Wehrer, Gustav Großf., Wersberg: W. Lecher. Wind-Feistritz: Fr. Peholt. Wind-Graz: u. Ura. Wolfberg: A. Guth.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Prasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosell-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Meusser, Prof. Dr. Weinlechner, etc. etc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperirenden.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; - Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Cannes 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

835

FRANZ NEGER

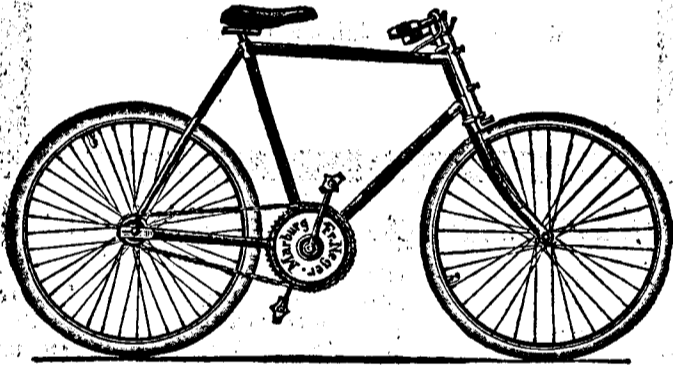
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1902.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.

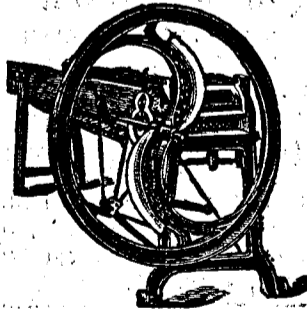
Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastit-Cylind. etc. etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Die neuesten Futterbereitungs-Maschinen zur Winter-Fütterung.

Häcksel-Futter-Schneidmaschinen, mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern mit leichtem Gang bei einer Kraftersparnis bis circa 40%. Rüben- und Kartoffel-Schneidmaschinen, Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futterdämpfer, Transportable Spar-Kessel, Gefen mit emaillierten od. unemaillierten Einschleffeln, stehend oder fahrbar, zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land- und hauswirtschaftliche Zwecke etc., ferner Kukuruz-(Mais-) Rebler, Getreide-Futtermühlen, Trieure-Sortiermaschinen, Heu- und Strohpressen, für Handbetrieb, stabil u. fahrbar.



Dreschmaschinen, Göpel, Stahlpflüge, Walzen, Eggen.

Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“ (Schubrad-System) ohne Wechselräder für jeden Samen, für Berg und Ebene.

Selbstthätige, patentierte Bepflanzungs-Apparate zur Vernichtung des Bederichs, der Obstbaumschädlinge und Bekämpfung der Peronospora fabricieren und liefern unter Garantie in neuester, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & Co.

kais. u. königl. ausschl. priv.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

2474
Zusätzl. Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.

Judenburg: Ludw. Schlier, Apoth., Knittelfeld: M. Zwersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Musikalienhandlung

Matthias Tischler's

Nachf. Josef Höfer

Marburg, Schulgasse 2.

Grösstes Lager aller Musikalien.

Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente. Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumenten

zu den billigsten Preisen. — Pithern, vollständig befaßt, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring von 5 fl. bis 100 fl. Violinen zu fl. 2, 2.30, 2.50, 2.80, 3 bis 150 fl. Reparaturen fachmännisch, gut und billig. Verlag der Violinschule von Franz Schönherr und der Violin-Übungen von Joh. Vogl. 2193

Musikalien-Leihanstalt.

Musikinstrumentenfabrikation.

Neu!

Unübertrefflich!

Bitte, verlangen Sie

Geisler's Suppen und Saucen.

1901 Hygiene-Ausstellung Karlsbad: Goldene Medaille. 1901

Ohne jede Conourenz.

Binnen 15 Min. fertig zum Genuss.

In jeder Haushaltung, für jeden Tisch und jede Küche verwendbar!

Vortheilhaft für Restaurants, Hotels, Institute etc.

In Geschmack und Kraft vollkommen jeder guten Fleischsuppe und hausgemachten Sauce zu vergleichen.

40 Sorten 40.

Depot für Marburg:

L. H. Koroschetz,

Delicatessen- und Colonialwarenhandlung Magdalenen-Vorstadt und Filiale: Herrengasse.

Depots in der Umgebung: Cilli: Traun & Stieger, Leibnitz: J. B. Seredinsky, Pettau: A. Sellinschegg, Pöltschach: K. Sima.

Anzeige!

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, dem hochverehrten P. T. Publicum von Marburg und Umgebung hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ihm vonseite der hohen k. k. steiermärkischen Statthalterei in Graz mittelst Erlaß vom 5. d. M. 185.

die Baumeister-Concession verliehen wurde

und derselbe sein bis nun als concessionierter Maurermeister betriebenes Baugeschäft in jeder Richtung ausdehnen wird. Indem der Unterzeichnete für das ihm bisher sowohl in Marburg, als auch in der Umgebung in so zahlreichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens dankt, bittet derselbe, ihn auch fernerhin in seinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Ubaldo Nassimbeni, Stadtbaumeister, Kärntnerstrasse.

Marburg, im Jänner 1902.

Donnerstag, den 30. Jänner 1902
gelangen im

Resten-Verkauf bei Gustav Pirchan

Marburg

eine große Partie Mode-
Zephir à 16, 19 und 22 fr.
per Meter zum Verkaufe. 200

Erklärung.

Nachdem ich in Erfahrung gebracht habe, daß mein Herr Bruder **Ignaz Richter** durch minderwertige Nachahmung meiner Olivenöl-Glanzwichse und der Aeußerung, er habe von mir das Geschäft übernommen oder ich hätte dasselbe aufgegeben, mich dadurch schädigt, so erlaube ich mir auf diesem Wege meinen geehrten Kunden die ergebenste Mittheilung zu machen, daß dies vollkommen auf Unwahrheit beruht und bitte, mir das weitere ungeschmälerte Vertrauen wie bisher entgegenzubringen.
Hochachtungsvoll 174

Paul Richter,

Olivenöl-Glanzwichse- und Leberfalte-Erzeuger, Marburg, Blumengasse 8.

Nur in diesen Paketen
erhält man den echten
so allgemein beliebten



Kathreiners
Kneipp - Malz - Kaffee

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60,
5 Kilo bessere K. 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche
geschliffene K 18.—, 24.—; 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche
geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halb-
daunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schnee-
weiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—,
Daunen (Blaum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80,
schneeweisse à K 6.—, K 6.60
per halbes Kilo. Versandt franco
per Nachnahme. Umtausch und
Rücknahme gegen Portobergü-
tung gestattet.
Bei Bestellungen bitte um genaue
Abresse 2508

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Billige 171

Costüme Zu verkaufen

Springbrunnen mit Aquarium,
prämirt in Wels mit der silb.
Medaille. Mühlgasse 1 im Hof.

Ortsgruppe Marburg des Steierm. Privatbeamten-Landesverbandes.

Einladung

zu der

Dienstag, den 18. d. abends 8 Uhr in der Gastwirtschaft „zur alten Bierquelle“
(H. Werhönig) im Gartensalon stattfindenden

Vollversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Ausschusses.
2. Bericht über den heutigen Stand unserer Pensionsfrage. Referent Verbandsobmann Herr Machatschek aus Graz.
3. Neuwahlen.
4. Freie Anträge.

Collegen, erscheint vollzählig, handelt es sich doch um Fragen von eminenter Wichtigkeit für unsere zukünftige Existenz! Gäste sind willkommen.
Marburg, am 26. Jänner 1902.

Der Ausschuss.

Personaleinkommensteuer-Bekanntnisse

für das Jahr 1902 werden richtig und sachmännisch ausgefertigt. Schillerstraße 19, 1. Th. links. Sprechstunden an Wochentagen von 12—1/2 Uhr mittags, an Sonn- und Feiertagen von 12—5 Uhr nachmittags. 98

Erklärung.

Allen Bekannten und liebenswürdigen Verwandten, die mir in ihrer christlichen Nächstenliebe infolge meiner unschuldig verbüßten fünfwoöchentlichen Untersuchungshaft schon 3 Monate Kerker diciterten und meine Verhaftung so aufbauschen, meine Verachtung. Mein aufrichtiges Bedauern diesen Leuten; das Bravo, welches meiner Verurtheilung gelten sollte, gebe ich nun den Aufgehessenen zurück.

Joh. Leichmeister.

Zimmer

(event. auch 2), mit separatem Eingange. Villa Wilfried, Anton-gasse 112. 205

Zu verkaufen 99

ein gutes stimmhaltiges Clavier (Stußflügel) sogleich. Kaiserstraße 6, 1. Stock. 204

Zu verkaufen

Ein- und Zweispänner-Wagen, auch ein Paar Kaleschpferde, 5 und 6 Jahre alt. Anfrage bei Franz Fert, Augasse 2.

Ein schöner großer

Gemüsegarten

südseitig gelegen, mit Wasserbassin ist sofort zu verpachten; dazu gehören auch einige Schweinställe und ein Gemüsefeld. Anfr. Schmidplatz 5, 1. Stock. 194

Schneiderin

wird sofort aufgenommen. Wellinghof. 182

Danksagung.

Für die herzliche Antheilnahme an dem herben Verluste, der mich betroffen hat, sagt den innigsten Dank

Josef Heinrich.

Marburg, 25. Jänner 1902.

Warnung. Für Pensionisten

Ein österreichisches Nothes Kreuz"-Loz, Serie 11.507, Nr. 14, von der Seite durchlocht, in Verlust gerathen. Vor Ankauf wird gewarnt. Der Ueberbringer bekommt sehr gute Belohnung. Abzugeben in der Berv. d. Bl. 209

Einladung

zu dem

Sonntag, den 26. Jänner
stattfindenden

gemüthlichen Kränzchen

im Gasthause

„zum lustigen Steirer“
Mühlgasse.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 15 kr.

Hiezu macht die ergebenste Ein-ladung Joh. Fendl, Gastgeber. Abonnements für Mittag- und Abendmahl werden zu den billigsten Preisen übernommen. 208

Gasthaus

Fragnerie sammt Meierhof mit angrenzenden fünf Joch Grund am Ende eines großen Markt-ortes Untersteiermarks (Bahnhof, Bezirksgericht, Steueramt) ist auf einige Jahre zu verpach-ten infolge Alters des jetzigen Besitzers. Zuschriften erbeten an die Berv. d. Blattes unter „Rentabel 1902“. 188

event. auch Gewerbetreibende bestens geeignet, eine schöne Realität in lebhafter Verkehrsstraße in Warasdin, im besten Bauzustande, bestehend aus Wohnhaus, Stall- u. Wirtschaftengebäude, Obst- u. Gemüsegarten, Acker, alles arrondiert. Preis nur 2100 fl., 1000 fl. können sichergestellt dauernd liegen bleiben. Nähere Auskunft beim Eigenthümer Karl Pefl, Weinhandlung, Marburg. 196

Ein

Zimmerpolier

Böarbeiter, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, nüchtern und umsichtig, der nach Plan zu arbeiten versteht, wird für dauernd sofort aufgenommen beim Baumeister Robert Schmidt in Marburg. 206

Das

Gasthaus

„zur Eisenbahn“ in Pragerhof ist bis zum 15. Februar pachtweise oder auf Rechnung mit kleiner Caution zu übernehmen. Bewerber mögen sich an Herrn Grundner in Pragerhof wenden.

Großer Garten

wird auf zwei Jahre verpachtet. Anfrage Berv. d. Bl. 199